

Deutsche Betriebe heraus zum Leistungskampf!

Am Sonntag, 1. August, ist der letzte Tag, bis zu dem sich die deutschen Betriebe zum Leistungskampf angemeldet haben müssen. Alle deutschen Betriebe sollen sich beeifern, um die Einigkeit für den Nationalsozialismus durch die Tat zu beweisen. Für unseren Heimatgau Gießen ist es erforderlich, daß er dabei so abschneidet, wie es seiner Größe und wirtschaftlichen Bedeutung entspricht. Selbst die vielen Kleinbetriebe des Handels, Handwerks und der freien Berufe, soweit sie mindestens zwei Gefolgschaftsangehörige haben, können und sollen am Leistungskampf teilnehmen. Besonderen möchten wir noch, daß auch die Betriebe im Leistungskampf Ausschichten haben, die bisher noch keine sozialpolitischen Leistungen und Erfolge aufzuweisen haben, die aber in Zukunft nationalsozialistische Arbeit leisten wollen.

Um alle Betriebe zur Teilnahme an diesem Leistungskampf zu appellieren, veröffentlichen wir nun nachstehend die wichtigsten Durchführungsbestimmungen.

Bei den ebenfalls nachfolgend veröffentlichten Erfordernissen zum Leistungskampf handelt es sich selbstverständlich nur um Anregungen.

Aus den Durchführungsbestimmungen

Der Leistungskampf beginnt mit dem Ausbruch des Betriebsführers beim zuständigen Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront.

Die Weiterverteilung des Betriebes besteht aus:
1. den Leistungsleistungen des Betriebes und
2. den sozialen Ansätzen der Führung und Gefolgschaft.

Nach Abschluß der Gesamtpflichtung des Betriebes wird vom Gauobmann an Hand der Prüfungsunterlagen eine genaue schriftliche Beurteilung abgegeben.

Die einer Auszeichnung würdigen Erscheinenden Betriebe schlägt der Gauobmann dem Gauleiter der NSDAP zur Auszeichnung vor. Dieser stellt von sich aus die Würdigkeit des Betriebes fest und verleiht den ihm geeignet erscheinenden Betrieben das „Gau-Diplom für hervorragende Leistungen“.

Bei der Verleihung des „Gau-Diploms“ für hervorragende Leistungen ist nicht aufschlaggebend, ob der betreffende Betrieb bereits durch Verleihung eines der vier Leistungsabzeichen ausgezeichnet worden konnte.

Die vom Gauleiter durch das Gau-Diplom ausgezeichneten Betriebe werden vom Gauobmann dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der DAF gemeldet. Dieser wird unter selbstverständlicher Berücksichtigung der Verfügung des Führers die Betriebe, welche würdig befunden werden, zur Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ in Vorschlag bringen.

Die Erfordernisse des Leistungskampfes

Die einzelnen Grundzüge sind in der Reihenfolge der ihnen zuzurechnenden Bedeutung aufgezählt:

I. Erhaltung und Gewährleistung des sozialen Friedens
Der deutsche Betrieb muß eine lebendige Zelle der deutschen Volksgemeinschaft sein. Die Frage der Eignung für die Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ist in erster Linie eine Frage des Charakters und der Gesinnung. Deshalb ist von entscheidender Bedeutung die Festhaltung:

Der Betrieb als eine Lebenszelle im Wachstum unseres Volkes zu bewerten?

Die Leistung der Arbeiter als lebendigen Betriebsgemeinschaft?

Wirden alle Betriebsangehörigen (Betriebsführer und Gefolgschaft) eine verschworene Gemeinschaft?

Wird über den wichtigsten materiellen Dingen die innere Bindung von Mensch zu Mensch, von Betriebsführer zur Gefolgschaft, von Kamerad zu Kamerad?

Aus der Erkenntnis der grundsätzlichen Umgestaltung, die die deutsche Wirtschaft erfahren hat, indem sie ihrer eigentlichen Aufgabe, Diensten und Wirtshalterin der Nation zu sein, wieder zugeführt wurde, muß sich auf der richtigen charakteristischen und gesinnungsmäßigen Grundlage eine positive Einstellung zur nationalsozialistischen Bewegung ergeben.

Diese wird sich äußern: in einer Förderung der Ziele der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, in der Aufklärung und Schulung über Weltanschauung, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge.

Der Betriebsführer wird im Bereich der ihm gegebenen Möglichkeiten den Betriebsangehörigen die Teilnahme an Schulungsmahnahmen durch Vergütung des Lohnausfalls, Vergütung der Fabrikkosten und ähnliche Maßnahmen erleichtern. Er selbst wird sich an den Gemeinschaftsschulungen, Betriebsappellen und Versammlungen des Betriebes oder der Ortsgruppe, an den Vorträgen der Reichsbetriebsgemeinschaften und der sozialen Hochschule beteiligen.

Der Betrieb, der ausgezeichnet werden will und werden soll, muß durch eine ständige enge Bindung mit der nationalsozialistischen Bewegung unter Beweis stellen, daß er die Ziele des Führers und seiner Bewegung zu seinen eigenen Zielen macht.

Außerdem ist weiter, in welchem Umfange der Betriebsführer die von der NSDAP, DAF, DAF, angeregten Maßnahmen zur Vertiefung der Betriebsgemeinschaft beachtet und im Rahmen der ihm gegebenen Möglichkeiten auch in die Tat umsetzt.

Oderunter fällt: die Bildung einer Werkstätte, einer Werkstättengruppe, einer Einzel- oder Paarschule, einer Betriebskapelle, Gründung einer Betriebsbibliothek, Errichtung einer Werkstättenkammer, Vertiefung der Betriebsgemeinschaft durch kameradschaftliche Veranstaltungen, Betriebsappelle, Kameradschaftsabende, gemeinsame Theater-, Film- und Varieté-Besuche, Durchführung von Spiel-, Musik-, Vortrags-, Heimatabenden, Gemeinschaftsausflügen, Betriebsfesten und vielem ähnlichem mehr.

Gerade bei den kameradschaftlichen Veranstaltungen fällt nicht der zur Verfügung gestellte zeitliche Beitrag in die Waagschale, sondern auch hier wird einzig und allein geteilt nach der inneren Haltung, die ihren Ausdruck findet auf Grund eines gerechten und wahrhaft nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes. Dieser ausständigen Zusammenhang und nationalsozialistischen Grundhaltung entsprechen entsprechend die sozial- und wirtschaftspolitischen Leistungen.

Der Führer eines gesunden Betriebes wird durchdrungen sein von dem Grundsatz:

„Eine gute Sozialpolitik ist die beste Wirtschaftspolitik!“

II. Erhaltung und Steigerung der Volkskraft

Aus der unendlichen Fülle der Aufgaben, die dem deutschen Volke zur Erhaltung und Entfaltung seiner Kräfte gestellt sind, seien hier in Bezug auf das deutsche Betriebsleben Aufgaben aufgezählt, deren Erfüllung bei der Suche nach dem Nationalsozialistischen Musterbetrieb“ besondere Bedeutung zukommt.

Sorge für ausreichende gesunde Nahrungsmittel und Bekleidung zu entsprechenden Bedingungen.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Familiengebäude durch finanzielle Beiträge.

Verbesserung der Kindererziehung in den Arbeitsbedingungen. Sicherung des Lebensabend (auf der Altersunterstützung). Renten an Witwen und Waisen. In einer großen Zahl deutscher Betriebe wird den Witwen und Waisen lang-

jähriger Betriebsangehöriger bereits heute schon eine zusätzliche Rente gezahlt.

III. Erhaltung und Steigerung der Arbeitskraft

Der Begriff „ungelernter Arbeiter“ muß aus dem deutschen Vokabular verschwinden. Es gehört zu den vornehmsten Aufgaben der deutschen Betriebe, dafür zu sorgen, daß die in der deutschen Jugend vorhandenen Kräfte gewickelt, ausgebildet und vervollkommen werden. Im Leistungskampf wird daher der Berufslehre besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Es interessieren dabei die Fragen: Wie ist die Zahl der Lehrlinge in einem gesunden Betriebsbetrieb zu den Möglichkeiten des Betriebes und Wirtschaftsweges?

Wie ist der Facharbeiternachwuchs geregelt?

Wie vollzieht sich die Ausbildung der Lehrlinge?

Sind Schulungsplätze für Lehrlinge vorhanden?

Wie ist die Teilnahme und wie sind die Leistungen der Lehrlinge beim Reichsbetriebskammerkampf?

Zur Erhaltung der Arbeitskraft gehört auch die Erhaltung der betrieblichen Anlagen insbesondere des Arbeitsplatzes in einer Form, die den Forderungen von „Wohlfühlbarkeit“ und „Schönheit der Arbeit“ hervorragend Rechnung trägt.

Die Arbeitszufriedenheit muß laufend, zweckmäßig und möglichst jede Woche anhaltend sein.

In der Erkenntnis, daß die technischen Betriebsmittel die menschliche Arbeit erleichtern und dabei zugleich den wirtschaftlichen Erfolg steigern helfen sollen, werden auch die technischen Einrichtungen besondere Beachtung finden.

Bei der Arbeitsplatzgestaltung interessieren weiterhin die Hygienevorschriften, die Wohnverhältnisse bei Tagelohn und bei ständiger Beschäftigung.

Das Vorhandensein von ausreichenden Kassenkassen, Sparbüchern oder Sparanlagen und Sparbüchern für die Gefolgschaft findet bei der Bewertung die entsprechende Berücksichtigung. Dabei ist allerdings nicht ausschließlich, ob die vorgenannten Anlagen bereits in höherer Höhe vorhanden sind, sondern auch ob sie z. B. in der Planung zum Vorhandensein stehen.

Der Wert der Arbeitskraft der im Betriebe Schaffenden werden auch die Maßnahmen entworfen, die für die Gesundheitsfürsorge der Gefolgschaft getroffen werden. Unfallversicherung und Unfallversicherung müssen unter ständiger Beobachtung stehen. Neben der Erhaltung der Arbeitskraft ist für die körperliche Erhaltung der Gefolgschaft Sorge zu tragen. Hierbei interessiert:

Sind eigene Sportanlagen vorhanden?

Wie ist die Möglichkeit der Gefolgschaftsvereinerung?

Wie ist die Möglichkeit der Gefolgschaftsvereinerung?

Wie ist das Verhalten der Betriebsführung in Krankheitsfällen?

Sind eine Unterstützung bei Krankheitsfällen oder bei anderen Fällen unverschuldeten Not hat und in welcher Weise?

Werden die Krankentage des Krankenkasse vergütet?
Werden Operationskosten vergütet?
Befindet sich eine eigene Betriebskrankenkasse?

Leistungen und Maßnahmen dieser Art, die sich im Betriebsleben vielfach bewährt haben, werden für Betriebsführung und Gefolgschaft die Arbeit zur Freude und dem Betrieb zur Deimut machen.

IV. Steigerung der Lebenshaltung

Die Betriebe können an einer Verbesserung der Lebenshaltung des schaffenden Menschen mitwirken, einmal durch eine richtige Preispolitik und zum anderen durch eine entsprechende Lohnpolitik. Hierzu gehören z. B. Saurerer Erfordernisse, Ausdehnung besonderer Leistungen, z. B. bei Verbesserung von Arbeitsmethoden, Einparung von Material usw., Lohnveränderungen nach Leistungen, Gewinnteilnahme (Leistungsprämien), Urlaubsgeldes, Feiertagsbezahlung usw., Erhaltung des Arbeitsplatzes durch erhöhten Kündigungsschutz.

V. Wirtschaftliche Zielsetzung unter Berücksichtigung der Ziele der politischen Führung

Die Zielsetzung der politischen Führung hat sich unter allen Umständen bestimmend auf die Einzelmaßnahmen unterer Gemeinschaftsleistungen auszuwirken. Der Einzelbetrieb muß also in erster Linie den Erfordernissen des gesamten Volkes Rechnung tragen, er muß sich also auch in den zur Zeit laufenden amleitenden Wirtschaftsjahren und ganz einordnen — nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, sondern darüber hinaus durch freiwilliges eigenes Handeln nach neuen Wegen, z. B. in der Stoffbeschaffung, Schaffung und Erprobung neuer Werkstoffe, Altmaterialeverwendung usw.

Die Erfüllung der gesamten sozialpolitischen Aufgaben darf nicht zu Aufwänden führen, durch die der Betrieb und seine Wirtschaftlichkeit und damit der Arbeitsplatz der Gefolgschaft gefährdet wird.

Entscheidend für die Beurteilung eines Betriebes ist sein ständiges Streben nach gemeinschaftlicher und leistungsfördernder Wirtschaftlichkeit und deren Verwirklichung, getragen von dem Willen selbstverständlicher Pflichterfüllung auf dem Gebiete der sozialen Selbstverantwortung.

Nicht die zahlungsmäßige materielle Leistung oder die Größe des Betriebes oder das Umfange, die Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Wirtschaftlichkeit oder Wirtschaftlichkeit ist von allein entscheidender Bedeutung. Es mußte eine Ungerechtigkeit empfunden werden, wenn Betriebe, die sozialunfähig sind, hohe Gewinne abwerfen und dadurch in die Lage versetzt werden, empfindliche Aufwendungen machen zu können, zum Arbeiterbetrieb ernannt werden, während andererseits der mit wirtschaftlich bedingten Schwierigkeiten kämpfende, aber eifrig um die Betriebsgemeinschaft ringende Betrieb bei der Auszeichnung keine Berücksichtigung finden würde.

Es sind selbstverständlich alle Maßnahmen getroffen, derartige Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Der Führer hat so auch bewußt zum Leistungskampf aller deutschen Betriebe aufgerufen.

Die Teilnahme am Leistungskampf der deutschen Betriebe ist der Gauobmann, in welcher Weise die Betriebsführer und Gefolgschaften beteiligt sind, getreu für die Erfüllung nationalsozialistischer Forderungen.

Zwei Tage Grobübung unserer 24er Pioniere bei Bad Liebenwerda

Der vergangene Mittwoch und Donnerstag waren für unsere 24er wieder besonders harte Übungstage im Gelände rund um Bad Liebenwerda. Für beide Tage war eine Sperr-Grob-Übung angelegt worden, an der sich am Mittwoch alle Einheiten des Bataillons außer der 4. Kompanie, am Donnerstag das Bataillon in seiner Gesamtheit beteiligte. Die 4. Kompanie war bekanntlich vom Montag bis Mittwoch an der großen Aufklärungsübung des IV. KK. beteiligt, und hat dabei vorwiegend vom Dienstag mittags bis Mittwoch früh ununterbrochen Truppen auf Fährten über die Erde geleitet (bei Wühlern), wobei ihr die Überleitung der Kavallerie besondere Anstrengungen abforderte.

Die in und um Bad Liebenwerda, Thalberg und Eiferwerda in Wandersparatier lebenden Einheiten des Bataillons rückten zu der einmündigen Grob-Übung im geschlossenen Bataillonsverband am seitigen Mittwochmorgen aus ihren Quartieren aus und erreichten ihre Übungsstellungen gegen 8 Uhr früh im Walde nördlich des sogenannten Teufelsberg im Liebenwerdaer Forst. Die Übungsleitung führte der Kommandeur der 24er, Major Sinz, aus.

Die Übung verlief nördlich der Eiferwerda-Bad Liebenwerdaer Eisenbahnstraße, im Liebenwerdaer Forst sowie südlich dieser Bahn an der Schwarzgraben-Eiser. In diesem weitläufigen Übungsgebiete stellten sich die beiden Parteien, Blau und Rot, gegenseitig so aus, daß dabei alle freigelegten erforderlichen Pionierarbeiten von der abenden Truppe zu leisten waren. Besonders Wert legte die Übungsleitung dabei darauf, daß der Pionier sich im Befehl nicht nur als der Arbeitskollekt der Armee fühlen soll, sondern daß er denselben kämpferischen Geist beim gegnerischen Angriff entwickeln soll, wie er sich aus der Situation für alle Truppen ergibt.

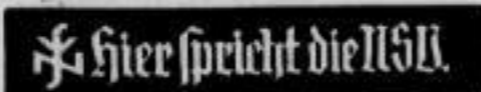
Es kam also darauf an, wirksame Sperren zu legen, die den erforderten Umgebungsbedarf des Gegners aufhalten sollten. Diese Sperren bestanden demnach zum Teil aus Brückenpfeilern der Übergänge der Reinen Eiser, aus Baumstümpfen im Walde und aus anderen Pionierarbeiten. Die Ausnutzung der Sperren wurde für einen modifiziert angenommenen Gegner unmöglich gemacht. Natürlich ist es bei solchen unüblichen, öffentlichen Verleumdungen, wie Brückenbauten über Wasserläufe, in die Luft zu sprengen, oder aber einen ganzen Wald mit der freigelegten Gefahr von Baum- und Wäldern zu versetzen. Dergleichen geht nicht an. Darum wiesen sich unsere Pioniere stets zu helfen. Es bauten sich eben selbst eine Brücke über die

keine Eiser bei Schwarzgraben, und zur richtigen Zeit, die sich aus der tatsächlichen Erscheinung des durch einen Zug der 3. B. 24 dargestellt Gegners ergab, wurde diese Brücke auch wirklich gesprengt. Das alles spielte sich am Mittwoch nachmittags im Geschichtsbereich der 2. Kompanie ab. Mit gewaltigem Bruch ging diese Pionierübung in die Luft und die damit erzielte Wirkung war erfüllt. Auch die Baumstümpfen der 3. Kompanie in deren Geschichtsbereich konnten ihrer angenommenen Bestimmung wegen nur markiert werden. Für die Pioniere gab es viel körperliche Arbeit bei diesem Übungsprogramm. Die Straßenveranlagen, die vorwiegend im Abschnitt der 1. Kompanie geschaffen werden mußten, wurden durch Verleumdung erfüllt. Aber wie eben markiert wurde, wie die Befehle dazu gegeben und die Oertlichkeit gemeldet wurden — das war es, worauf es ankam.

Durch den bewiesenen Angriffseifer, den der mit „Rot“ markierte Gegner entwickelte, sah sich der Bataillonsführer, Hauptmann Stadlerbauer, mehrfach zu unvorhergesehenen Entscheidungen gezwungen. Rot brachte Blau mehrfach im Übungsverlauf durch typische Situationen in arge Verlegenheiten und erzwang endlich sogar eine Wälders- bzw. Umwechsbewegung der blauen Partei, die sich gestirmt sah, um die völlige Umgehung des angenommenen Korpsabmitts zu vermeiden, ihre Geschichtstellungen hinter die Schwarzgraben-Eiser (südlich davon) zu verlegen. Es entfiel der zweite Abschnitt der Sperr-Grob-Übung. Für dieses Übergangsstück erhielt der Führer der roten Partei, Leutnant Wenzlau, vom Übungsleiter und Bataillonskommandeur, Major Sinz, besondere Anerkennung ausgesprochen.

Im zweiten Übungsstück kam es dann seit Mittwoch nach Donnerstag darauf an, die in Frage kommenden vorhandenen Überlegungen über die Schwarzgraben-Eiser im Übungsraum für die Bewegung des Gegners auszuwickeln, d. h. also ihre Bewegung vorzunehmen, was natürlich auch nur (mittels Rauchentwicklung) markiert wurde. Aber es schien das Wäldersstück für „Blau“ kein zu kosten, daß dem Angriffseifer von „Rot“ trotz aller Sperrmaßnahmen kein völlig wirksames „Boll“ entgegen gesetzt werden konnte; es gelang dem gegnerischen Führer (seit Donnerstag früh Oberleutnant Wollenberg, d. B. 24), trotz der (markierten) Brückenpfeilern an der Schwarzgraben-Eiser „Blau“ zu überraschen. Damit aber hatte die Übung ihr Ende erreicht.

Die günstige Witterung der beiden Übungstage erleichterte den braven Pionieren etwas ihren harten Dienst im Gelände. — Am heutigen Freitag übten die 24er im gleichen Gelände unter der persönlichen Leitung des Kommandeurs der Pioniere IV, Generalmajor Sachl.



„Wer hilft uns mit?“

„Aus der Jugendzeit klingt ein Lied und immerdar...“ und wir wissen nicht, ob deine Kindheit reich und glücklich oder karg und arm gewesen ist!

Weg das andere weist du mit uns, daß heute eine Jugend heranwächst, die froh, frei und stolz ihre Straße geht und wagemutig zum Dienst und zur Wanderschaft durch deutsche Gauen bereit ist, um hermalen die Weisheit des Vaterlandes aufrecht und tapfer weiterzuführen, wie es der Führer will!

„Denn Jung feilt, nicht jagen, sondern kämpfen, will die der Kleinram und den Mut oft dämpfen!“

Um aber allen denen, die dieses Jahr noch keine Ferienfahrten in schöne deutsche Gauen unternommen konnten, ein paar Wochen der goldenen Freiheit zu ermöglichen,

fragen wir dich: Wie ist deine letzte diesjährige Werbung unterhalten und ein Gedicht bei dir aufbewahrt? Gibt du den Hochschülern und Helferinnen der NSDAP eine Klage oder sagst vielmehr „Auch ich will einmal mitbestimmen“? Überlege nicht allzulange, denn wir müssen bis zum 8. August spätestens wissen, wieviel Gattin in diese untergebracht werden können! Die Kinder für diese Belegung kommen aus dem Gau Württemberg/Odenwäldern vom 18. September bis zum 30. Oktober 1937.

Dein „Ja“ verhilft dieser Kinder zu einem Aufenthalt in anderen Gauen.

Meldung nimmt entgegen: Die NSDAP-Geschäftsstelle, Hohe Straße 9.

Zeitspruch für 31. Juli:

Nie war die Stunde für die deutsche Kunst so geeignet wie heute. Mögen denn die deutschen Künstler sie erfassen und begreifen lernen.

Dr. Voelbel in München am 17. 7. 1937.

Ab 1. September Verkehrsfreiheit

nd. Berlin. Der Reichsausschuss hat als Träger des Reichsverkehrsministeriums für die Einleitung der Verkehrsfreiheit für die Eisenbahnen die Durchführungsbestimmungen des Reichsverkehrsministeriums durchgeföhrt werden muß. Jeder Hausfahrminister durchgeföhrt werden muß. Jeder Hausfahrminister durchgeföhrt werden muß. Jeder Hausfahrminister durchgeföhrt werden muß.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 31. Juli 1937. Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Augustbrunnen Dresden. Höchstes bis früher mittags bis nordwestlicher Wind, nachmittags schwach, vereinzelt Regenschauer, meist in Schauerform. Nacht warm.

Daten für den 31. Juli 1937. Sonnenaufgang 4.17 Uhr. Sonnenuntergang 19.54 Uhr. Mondaufgang 20.50 Uhr. Monduntergang 14.12 Uhr.

Gedenktage:

- 1843: Der Dichter Peter Rosegger in Klip bei Krieglach geb. (gest. 1918).
- 1898: Der Geschichtsforscher Erich Brandenburg in Straßburg geb.
- 1888: Der Maler und Graphiker Erich Hedin in Döbeln i. Sa. geb.
- 1886: Der Landwirt Franz List in Bayreuth geb. (geb. 1811).
- 1925: Das Ruhrgebiet wird frei.
- 1933: Ueberwindung der Wehrmacht der NSDAP zum Reichstag und Thüringer Landtag.

Goldene Hochzeit. Der Reichsbahn-Güterkassenbote i. R. Gustav Kotte und seine Ehefrau Ida geb. Wulst feiern am morgigen Sonntag, 31. Juli, das letzte Fest der Goldenen Hochzeit. Fast 40 Jahre war der Jubilar bei der Reichsbahn als Kassenbote tätig. Bereits 46 Jahre wohnt das Jubelpaar im Hause Schloßstraße 23. Mit den vielen Gratulanten wünschen auch wir dem besagten Paar weiterhin einen glücklichen Lebensabend.

Ruch die Wehrmacht fördert den Seidenbau. Der Reichsminister führt in einem Erlass aus, daß die Förderung des heimischen Seidenbaues auch für die Bekämpfung der Wehrmacht von Wichtigkeit ist. Der Anbau von Seiden aus Maulbeersträuchern an den Grenzen und Wäldern von Standorten und anderen Lebensbedingungen sowie außerhalb der Umsäumung von anderen Grundstücken der Wehrmacht werde in vielen Fällen nicht entgegenstehen. Entsprechende Anträge von Seidenbauern sollen genehmigt werden, wenn eine Beeinträchtigung der militärischen Notwendigkeiten nicht zu befürchten ist.

Aus den Rieser Lichtspielhäusern. Am „Capitol“ läuft ab heute abend der Film „Das kleine Fräulein Schrag“. Im Mittelpunkt des Films bewegt sich eine romantische Liebesgeschichte aus der Zeit des ausklingenden Rokoko mit seinen reizvollen Kostümen. Nicht der Marquis der friderizianischen Soldaten hält durch diesen neuen Film, nicht das kriegerische Weibchen aus der kalten Zeit prächtiger Geschäfte gewinnt darin seine wahre Bekanntschaft, nein, aus tiefen seelischen Bezirken des menschlichen Lebens schöpft dieser Film seine Handlung, die überhöht und uns geistig gebracht werden soll durch die Darstellung jenes gewaltigen friedlichen Planes des Großen Königs: Eroberung feindlichen Landes durch Kolonisation. Zwar wird nur ein privates Einzelschicksal geschildert, doch wird in ihm ein aktuelles Thema in historischem Gewand aufgegriffen. In den Hauptrollen spielen Otto Gebühr, der Fridericus des deutschen Films sowie Hans Krotel. — „Die zweite Mutter“ handelt sich der Film, der ab heute im Ufa auf der Goethestraße angedeutet wird. Der Film erzählt in schillernder Einbildungskraft von dem Leben einer tapferen Frau, die ihr eigenes und das Schicksal ihrer beiden Waisenkinder auch unter den schwierigsten Umständen meistert. — „Vor Liebe wird gewarnt“, ein Film mit Hans Onda in der Hauptrolle, mit allerlei Zwischenfällen um das ewig-junge Thema, läuft im Gröba im Zentral-Theater.

Obenstein-Erntedank — ganz groß! Die mit der Durchführung des Großen Festes von Deutschland für Straßenräder beauftragte RFA-Motorbrigade hat vor einigen Tagen beschlossen, eine dritte Zuschauertribüne zu errichten. Die dadurch geschaffenen neuen Plätze sind bereits wieder restlos ausverkauft. Damit die weiteren Platzwünsche einigermaßen erfüllt werden können, wurde am Donnerstag mit dem Bau einer dritten Tribüne begonnen. Diese Tribüne wird 700 Plätze haben. Die Aufstellung erfolgt zwischen dem Reiterstandort und der ersten Rennstreckeüberführung. Sie erhält die Bezeichnung „Hilfströme“. Die Lage ist außerordentlich günstig. Es empfiehlt sich, Bestellungen sofort auszugeben, da auch diese Tribüne in wenigen Tagen ausverkauft sein dürfte. Ein weiterer Tribünenbau dürfte aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich sein.

Ein Schlagverbot für Walnüsse. Der Vorsitzende der Gärtnereivereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hat ein Schlagverbot für Walnüsse erlassen. Walnüsse dürfen als landwirtschaftliche oder gärtnerische Grundstücke dürfen, wenn sie in 1,50 Meter Höhe einen Durchmesser von weniger als 45 Zentimeter haben, nicht gefällt oder sonst beseitigt werden. In besonderen Fällen können Ausnahmen zugelassen werden. Wer Walnüsse fällt oder beseitigt, ist verpflichtet, für jeden dieser Bäume einen neuen Walnussbaum zu pflanzen, und zwar auch dann, wenn der beseitigte Baum einen größeren Durchmesser hatte. Die Ersatzpflanzung muß mit dem vom Gartenbau-Wirtschaftsverband empfohlenen Pflanzmaterial erfolgen. Für Zuwiderhandlungen sind Ordnungsstrafen vorgesehen.

Rouladen und Schmorfleisch. In der Verordnung über die Fleisch- und Wurstpreise vom Oktober 1936 ist bestimmt worden, daß bei Rouladen ein Zuschlag bis zu 10 Pfennig für je 500 Gramm auf den Preis für Schmorfleisch ohne Knochen erhoben werden darf. Da sich im Laufe der Zeit Arbeit über die Begriffe Rouladen

Das schwere Eisenbahnunglück in Radebeul

In der Nacht zum Donnerstag hat sich — wie bereits gefahren von uns gemeldet — am Bahnhof Radebeul-Röhschenbröda ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, das außer einem außerordentlich großen Materialschaden, man spricht von weit über einer Viertelmillion Wert, leider auch vier Menschenleben gefordert hat. Ueber den Vorgang des Unglücks legen wir noch:

Um 11 Uhr hörten die Bewohner der Häuser in der Nähe des Bahnhofs einen gewaltigen Knack, der fast wie ein Erdbeben die wachen Häuser der Güterhofstraße erschütterte. Die aus dem Schlafe geschreckten Bewohner haben zu ihrem Entsetzen, daß dort, wo am westlichen Ende des Bahnhofs das Stellwerk I stand, sich ein mächtiger Trümmerhaufen von Mauerwerk und übereinandergefallenen Eisenbahnwagen erhob. In dem fahlen Lichte der frühen Morgenstunde waren zunächst Einzelheiten aus der Entfernung nicht zu erkennen. Bald aber sah man, daß ein Güterzug aus der Richtung Berlin-Elsterwerda anfuhr auf das Ferngleis nach Dresden, auf das sogenannte Schulpfleiße, ein totcs Gleis, das am Stellwerk endete, gerast und auf das Stellwerkgebäude aufgeschlagen war. Trotzdem das Schulpfleiße auf eine lange Strecke der Dremstrasse wegen hoch mit Sand überdeckt war, war die Gewalt des 120 Achsen führenden Güterzuges so groß, daß das gesamte Stellwerk überrollt und vollständig zerstört wurde. Durch das enorme Gewicht des langen Zuges, es wurde mit 900 Tonnen angezogen, schoben sich die ersten sieben Wagen desselben übereinander und zwar mit solcher Wucht, daß auf den Tender der Maschine sich zwei Güterwagen schoben und die anderen ein wirres Knäuel von Wagentrümern bildeten.

und Schmorfleisch ergeben haben, nimmt jetzt der Reichskommissar für die Preisbildung in einem Erlass dazu Stellung. Danach ist unter der Bezeichnung Rouladenmageres, Knochenloses in Scheiben geschnittenes Rindfleisch zu verstehen. Teile der Feule, aus denen überwiegend Rouladen geschnitten werden, sind in ganzen Stücken wie Schmorfleisch zu bemerken und zu dem Kleinhandelspreis für Schmorfleisch zu verkaufen. Der höhere Preis ist lediglich für das in Rouladen geschnittene Rindfleisch zulässig. Es ist verboten, den Verkauf des Schmorfleisches, aus dem Rouladen geschnitten werden, im Einzel zu betreiben, um es nur geschnitten zu dem höheren Preis abzugeben.

Seufzliß. Schwer verunglückt. Der hier anstehende Fleischermeister Alfred Kaiser ist infolge Unkenntnis der Straßenverhältnisse mit dem Motorrad schwer verunglückt. Er war auf einer Geschäftsreise nach Zentenberg begriffen und wurde zwischen Grube Maria und Zentenberg von Radfahrern in bewußtlosem Zustand aufgefunden. So daß sich eine Ueberführung nach dem Krankenhaus in Zentenberg nötig machte. Sein Zustand gibt zu schweren Bedenken Anlaß, da Schädelbruch vorliegt. Auch der linke Arm soll schwer verletzt worden sein. Den Angehörigen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Aus Sachsen

Leipzig. Der alte Einwohner gestorben. Am Mittwoch abend erkrankte im Alter von 97 Jahren der Steuerbeamte i. R. Ferdinand Hübner. Der Verordnete war der alte Einwohner der Bergstadt Leipzig, in der er seit seiner Pensionierung lebte. Vorher war er in Hohenheim-Königsfeld tätig.

Dresden. Eine Scheune niedergebrennt. In dem Stadtteil Reudnitz-Neudorf brach in der Scheune des Bauern Rüdiger Feuer aus. Trotz des Eingreifens der Wehren konnte die Scheune nicht mehr gerettet werden. Sie brannte völlig nieder, wobei große Erntevorräte dem Flammen zum Opfer fielen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Leipzig. Rottler Raub brachte den Tod. Die 14jährige Friede Hofmann in Leidenau-Bad hatte sich an einem roten Nagel verlegt. Das Mädchen zog sich eine Blutvergiftung zu, die zum Tode führte.

Radeburg. 3 Personen unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen. In einer der letzten Nächte ist — wie gemeldet — in Radeburg die Scheune eines Bauerngutes niedergebrennt. Den Flammen fielen landwirtschaftliche Maschinen und Erntevorräte zum Opfer. Die Ermittlungen der Dresdner Kriminalpolizei und der zuständigen Gendarmerie führten zu der Feststellung, daß vorläufige Brandstiftung vorliegen mußte. Wegen dringenden Tatverdachts wurden drei Einwohner aus Radeburg festgenommen.

Bilchowsmerda. Ein Unberufener. Vor dem Schöffengericht Bilchowsmerda mußte sich der 26 Jahre alte Josef Gollisch unter der Anklage des Diebstahls verantworten. Gollisch war in zwei Gefängnisstrafen verurteilt und hatte mitgenommen, was ihm gerade in die Hände gefallen war. Dabei hatte er auch versucht, eine Tür mit einem Steinmesser aufzubrechen. Der bereits vielfach vorbestrafte Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wer hilft mit? Rindergepölkverwertung: 24. Sept. bis 30. Okt. (Hau Thüringer-Gesellschaft) Weiden: Gabe Straße 31

Hausen. Nach 65 Jahren aufgeklärt. Wie wir dieser Tage berichteten, hatte die Dresdener Schülerin Elise Gähner sichtlich der Verabredung des Schließerges in Erbodeen vergraben ein Geldtäschchen aufgefunden, in dem sich 24 Gold- und Silbermünzen befanden. Damit scheint ein tragischer Vorfall seine Klärung gefunden zu haben, der sich vor 65 Jahren zugetragen hat. Am 8. Juli 1872 hatte der Wirtschaftsbefehlshaber Johann Steinhilf aus Hausen, ein geachteter und ehrenhafter Mann, Selbstmord begangen. Er hatte auf dem Schließerges ein Geldtäschchen mit wertvollen Münzen gefunden, es jedoch dann vergraben, weil er es bei der weiteren Vergrößerung nicht bei sich tragen konnte. Später fand er das Versteck nicht wieder. Anschuldigungen, die man gegen ihn wegen Fundunterbrechung erhob, nahm er sich so zu Herzen, daß er aus dem Leben schied. Die in Hausen lebenden Enkel Steinhilfs nehmen bestimmt an, daß nun das Geldtäschchen aufgefunden worden ist.

Riesa (Dresdener). Todessturz vom Dach. In der Besetzung wurde in anerserter Stimmung der 25-jährige Bernhard Schuster im Anwesen seines Gasthofs mit der Leiter das Dach des Saalgebäudes. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte vier Meter tief ab. Man fand ihn mit gebrochenem Genick tot auf.

Frankenber. Halter Rinder zur Straßensperrung am Auf der Dahnener Straße rannte ein Rind aus dem Hause auf die Fahrbahn und fiel einem älteren Radfahrer aus Gersdorf in das Fahrrad. Beide stürzten zu Boden und wurden schwer verletzt.

Annaberg. Von einem Bullen angegriffen. In Königsbrunn wurde ein Bauer, der mit dem Anspannen eines Wagens beschäftigt war, plötzlich von dem Tier gegen die Stallmauer gedrückt. Der Bauer erlitt erhebliche Verletzungen. Nur durch das Hinspringen Hilfsbereiter Personen wurde Schlimmeres verhütet.

Ein Sängerkonkurs nach Dresden, der kurz vor dem Ausbruch des Weltkriegs in Radebeul-Röhschenbröda stattfand und wegen dem für den Wägen die Einheitsmaße aus dem Berliner in das Dresdener Gleis blockiert war, konnte noch etwa 80 Meter vor der Unglücksstelle zum Halten gebracht werden. Er wurde zurückgeschoben und über Gasse nach Dresden geleitet. Freiwillige Feuerwehr, Sanitätskolonne, SA, gingen in Gemeinschaft mit der Technischen Nothilfe an dem Unglücksplatz ein.

Dort sah es nicht aus, die Maschine des Güterzuges war vollständig in das zerstörte Stellwerk hineingefahren, dessen Dach sich auf die auf den Tender getreten Güterwagen geschoben hatte. Als erster Toter wurde der in Ausübung seines Dienstes verunglückte Wehrmännler Max Brater aus Stadtilf Hilsdorf getötet, während unter den Ausgeräumten noch zwei weitere Tote der Jungführer und ein Schaffner, lagen.

Der Lokomotivführer wird noch vermisst

Radebeul. Bei den Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle in Radebeul ist der vermisste Lokomotivführer Arno Staubner, der zunächst unter dem Todesurteil verurteilt wurde, bisher noch nicht aufgefunden worden.

Wilde Gerüchte schwirren in weiterer Umgebung Radebeuls über das Unglück und vergrößerten dieses in maßloser Weise. So wurde auch festgestellt, daß der Sängerkonkurs in Mitleidenschaft gezogen worden sei, ein Gerücht, das, wie wir schon eingangs erwähnten, in keiner Weise den Tatsachen entspricht.

Annaberg. Eine historische Bergparade. Am Sonntag findet in Annaberg ein Bezirkstreffen der Obererzgebirgischen Bergparaden statt. Aus diesem Anlaß wird eine große Bergparade durchgeföhrt: die Knappschaften der Umgegend werden in ihren historischen Uniformen und mit ihren alten Bergfahnen nach der alten Silberseiche St. Andreas im Thuma-Tal marschieren.

Scheibenberg. Motorrad vom Zuge erfasst. Als an einem schraubenlosen Eisenbahnübergang an der Elterleinstraße nahe dem Bahnhof Scheibenberg ein Motorist mit seinem Motorrad die Gleise überqueren wollte, wurde er von einem Zuge erfasst. Während die Lokomotive das Motorrad 12 Meter vor sich hertrieb, blieb der Fahrer zum Glück an einem Maschinenteil hängen, so daß er mit Verletzungen davonkam. In kurzer Zeit ist dies der vierte Unfall an dieser Stelle.

Schwarzenberg. Zola ohne Erverhöfste. Zola, der kinderreichste Ort der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, hat jetzt seinen letzten erwerbsfähigen Volksgenossen in Peter und Brot gebracht.

Glauchau. Todesfall. Nach kurzer Krankheit verstarb in Glauchau Kantor Richard Röber, der als Gesangsvereinsleiter und vor allem durch zahlreiche Lied- und andere Kompositionen weit über seine engere Heimat hinaus bekannt geworden ist. Kantor Röber stand im 76. Lebensjahr.

Rumburg (Böhmen). Kartoffelfest in Rorböhmen. Nachdem im Vorjahr der Kartoffelfest in Rorböhmen weiter um sich gegriffen hat und auch in diesen Tagen verschiedentlich Kartoffelfest bei Präfektoren angestrichen war, hat das Landwirtschaftsministerium eine Anweisung von Kartoffeln über ganz Rorböhmen auf die Dauer von 10 Jahren verhängt. Die Anweisung erstreckt sich auf die Bezirke Rumburg, Schladau, Hainbach, Böhmisch-Ramitz, Penen, Böhmisch-Weißa, Prag, Böhmisch-Weißau, Reichenberg, Deutsch-Babel.

Zum General der Luftwaffe ernannt

Personalveränderung in der Luftwaffe. General der Flieger Wachenfeld bis 31. Mai 1937 Kommandierender General und Befehlshaber im Luftkreis III (Dresden) ist zum General der Luftwaffe beim Oberbefehlshaber des Heeres ernannt worden.

Ein völlig unverständlicher Beschluß der Prager Regierung

Giltswert für sudetendeutsche Kinder abgelehnt. In Berlin. Vor einiger Zeit war unter Mitwirkung des Roten Kreuzes an den Bund der Deutschen in Tschechien und an die Bundeskommission in Reichenberg ein Voranschlag ergangen, sudetendeutsche Kinder zur Erholung nach dem Reich zu schicken. Es handelte sich hierbei um eine Erholungsmaßnahme für etwa 5000 Kinder gerade aus den Gebieten, die in dem sudetendeutschen Teil der Tschechoslowakei besonders unter Arbeitslosigkeit und Hunger zu leiden haben. Die in Frage kommenden sudetendeutschen Stellen, denen das im Jahr 1933 durchgeföhrt Berlin-Tschechien-Verbindungsnetz noch in bester Erinnerung war, lehnten sich sofort mit den zuständigen tschechoslowakischen Regierungsstellen in Verbindung. Den vorgebrachten Bedenken, die Kinderverteilung könne zu einer unermesslichen Kalkulation ausarten, konnte mit dem Hinweis begegnet werden, daß die Kinder in geschlossenen Lagern untergebracht werden sollten, die unter der Obhut und der Aufsicht der tschechoslowakischen Behörden in Berlin liegen würden.

Nachdem anfangs Aussicht zu bestehen schien, daß die Angelegenheit sich günstig erledigen würde, ist nunmehr von tschechoslowakischer Seite das Giltswert unermittelt abgelehnt worden. Die Vorbereitungen der tschechoslowakischen Stellen sind umsonst gewesen, und die sudetendeutschen Kinder gehen der ihnen gebotenen Erholungsmaßnahme verlustig.

Was abgelehnt von der merkwürdigen Auffassung über den Begriff der demokratischen Freiheit und der humanitären Fürsorge wird sich die neue tschechoslowakische Einstellung auch als Unverständnis gegenüber dem Reich aus, weil gegen Reisen sudetendeutscher Kinder — allerdings in sehr viel beschränkterem Umfang — nach Deutschland, Österreich und der Schweiz keine Einwendungen erhoben worden sind.

Kunst und Wissenschaft

Zweite Uraufführung der Geistesheiler Freilichtspiele

Chrenzieredorsdorf. Am Sonntag findet auf der Freilichtbühne der Geistesheiler in Chrenzieredorsdorf die zweite Uraufführung der diesjährigen Spielzeit statt. Es ist das Lustspiel „Ein Dorf heißt Kopf“ von Richard Blaus. Der Verfasser ist Lehrer in Schandau.

Hauptkassier: Heinrich Uhlmann, Riela (s. St. in Urlaub). Stellvertreter: Rudolf Wätner, Riela. Verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderteil: Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dietrich, Riela. Druck und Verlag: Lange & Winterlich, Riela. Geschäftsstelle: Riela, Goethestr. 50. Fernruf 1287. Nr. VI. 1937. 7045. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Stier Nr. 31 der Beilage „Straßen und der Erde“.

Sozialismus über die Grenzen

Die soziale Betreuung der Auslandsdeutschen — Wie das Amt NSB. in der UD. arbeitet
Opferbereit wie die Heimat

NSB. Es gehört zum Wesen des neuen nationalsozialistischen Reiches, daß die Idee untrennbar mit der gestaltenden Tat verbunden ist. So war die Ausdehnung der sozialen Betreuung auf die Reichsdeutschen im Ausland ein notwendiger Beitrag zur Verwirklichung des Gedankens der Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes über die Grenzen des Reiches hinaus.

Die soziale Betreuung der Auslandsdeutschen wurde besonders dringlich durch die Tatsache, daß die allgemeine Weltwirtschaftskrise, die auch heute noch mit nur wenig vermindertem Druck auf vielen Ländern lastet und allwohin der früheren Wohlstand der Auslandsdeutschen erschüttert hat, und die allgemeine Arbeitslosigkeit die Beschäftigung ausländischer Arbeiter immer mehr erschweren. Viele von denen, die vor Jahren verzweifelt das Reich verlassen, sehen heute in der Hilfe vom Reich und in der Rückkehr ihre letzte Hoffnung.

In Zusammenarbeit des Hauptamtes für Volkswohlfahrt und der Auslandsorganisation der NSDAP. ist das Amt NSB. in der Betreuung der Auslandsdeutschen der NSDAP. mit dieser Sonderaufgabe betraut worden. Die Arbeit des Amtes ist in ihren Grundzügen der Tätigkeit der Dienststellen der NSB. nachgebildet. Der Wärters-Verbindung entspricht die Aufnahme ausländischer Frauen in reichsdeutsche Wärtersheime. Zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit und Arbeitskraft der Auslandsdeutschen, die oft, und nicht nur in den Tropen, in einem den Deutschen nicht sehr zuträglichen Klima leben, sowie auch unter Arbeitsbedingungen, die unseren Anforderungen kaum entsprechen, bringt das Amt beherrschte ausländische Männer und Frauen in deutschen Gesundheitsheimen sowie in Tuberkuloseheilstätten unter. Die häufig sich für das Amt ergebende Notwendigkeit, auch die Passagierkosten der Betreuten zu bezahlen,

macht eine eingehende Prüfung aller Hilfsfälle erforderlich.

Der heranwachsenden reichsdeutschen Jugend im Ausland nimmt sich die Auslandsorganisation der NSB. in zweierlei Weise an. Zunächst hat sie eine Ferienversicherung ausländischer Kinder in die Heimat organisiert. Zum anderen hat sie in der NS.-Jugendheimstätte Döbeln bei Meißen ein Heim, in das Kinder aus bedürftigen kinderreichen Familien oder solche Kinder, deren Erziehung im Auslande nicht gewährleistet ist, aufgenommen werden können. Auch zur Ausbildung oder Fortbildung ausländischer Jugendlicher steuert die Auslandsorganisation der NSB. aus ihren Mitteln bei.

Doch erschöpft sich in dieser Arbeit keineswegs die soziale Tätigkeit am Auslandsdeutschtum. Vielmehr muß allenthalben in irgendeiner Form die deutsche Volksgemeinschaft die Aufgaben der öffentlichen Wohlfahrt den Deutschen gegenüber erfüllen. Eine andere, nicht minder wichtige Sozialarbeit wird vom Rückwandereramt der UD. ausgeübt. Nicht nur aus der Sowjetunion und aus Spanien strömen in den vergangenen Jahren viele Reichsdeutsche in die Heimat zurück. Auch viele andere, die während der Kriegsjahre in die Welt hinauswanderten, fanden sich wieder zur Heimat. Alle diese Rückwanderer haben sich heute auf dem Rückwandereramt zu melden und erhalten dort ihren Rückwandererpass, der es ihnen ermöglicht, sich wieder in den deutschen Arbeitsprozess einzufügen. Doch hat es sich als notwendig erwiesen, zahlreiche Rückwandererfamilien, teils aus gesundheitlichen Gründen, teils um sie erst mit den hiesigen Lebens- und Arbeitsverhältnissen vertraut zu machen, für einige Zeit in einem Heim, das in Regel geschaffen worden ist, unterzubringen.

Es wäre nun aber grundverfehlt, aus der bisher geschilderten Tätigkeit den Schluß zu ziehen, daß die soziale

Betreuung der Auslandsdeutschen nur in einer Leistung auf Seiten des Binnendeutschtums bestünde. Wir haben draußen freilich keine NSB. Im Winterhilfswerk aber haben sich auch die Auslandsdeutschen mit dem Reichsvolk zu einer großen Opfergemeinschaft zusammengefunden. Soweit die NSB.-Gelder des Auslandsdeutschtums in Reichsmark geleistet werden, dienen sie dem Amt NSB. der Auslandsorganisation zur Durchführung der vielseitigen Betreuungsaufgaben. Alle übrigen Gelder werden teils von den Sammelstellen zur sozialen Arbeit im eigenen Gebiete einbehalten, zum übrigen auf ein Sonderkonto überwiesen. Von dort aus werden sie dann so verteilt, daß wohlhabende deutsche Gruppen notleidenden anderen Gruppen ihre Hilfe gewähren. Allein für das NSB. 1936/37 sind vom Auslandsdeutschtum Spenden im Werte von mehr als 25 Millionen Reichsmark aufgebracht worden. Das bedeutet maßvolle Arbeit, vielfältige Begeisterung gerade in Monaten, in denen auf der anderen Hälfte der Erde Sommer ist, und auf Seiten der Spenden Durchschnittpenden, die einen Opfergeist zeigen, der uns Hochachtung abnötigt. So betrug die Durchschnittspende in Ägypten 72 RM., in Ankara 180 RM., in Bulgarien 98 RM., in Japan 190 RM. und in Rumänien immerhin noch 87 RM.

Diese Angaben beweisen zur Genüge, daß auch das Auslandsdeutschtum sich bewußt und treu zum neuen Deutschland bekennt und seinerseits alles tut, um seine Pflichten im Rahmen der deutschen Schicksals- und Opfergemeinschaft zu erfüllen.

Serichtsaal

Aus preussische Oberverwaltungsgericht verlegt
* Dresden. Aus Berlin wird gemeldet:
Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frick hat mit Zustimmung des Preussischen Ministerpräsidenten den Senatspräsidenten Billig und den Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Krüger, beide beim Obergericht in Dresden, in gleicher Amtsbeziehung an das Preussische Oberverwaltungsgericht in Berlin verlegt.

Amtliches

Freibant Mehlthener
Sonabend nachm. 5 Uhr Schweinefleisch.

Allgemeiner Turnverein Riesa e. V.
Sonntag, den 1. August 1937, im **Gasthof zu Pausitz**
Stiftungsfest-Nachfeier
Wir laden hierzu herzlichst ein.
Beginn 17 Uhr. Die Vereinsführung.

Vereinsnachrichten

Deutscher Reichskriegerbund (Kampfbund), Kriegerkamm. Artl., Kav., Pion. und Train. Schießen am Sonntag fällt aus.

Die Kamera ist in jeder Weise — ein Freundespendler auf der Reise!
Foto-Reiche

Bei den Leipziguern morg. auf dem Markt
kauft man preiswert: Tomaten, 500 x 10 Pfg., Pfirsiche, 500 x 25 Pfg., Salatgurken sehr preiswert, neue Büchsen, Zitronen, Bananen, neue deutsche Deringe, 5 Stk. 25 Pfg., Blumenkohl.

Kohn, Leipzig / Dbit., Gemüse u. Süßfrüchte

Kirchennachrichten

10. Trinitatissonntag
Riesa-N. Kl.-K. 7,8 Uhr Predigt (Dr. Sch.), Trin.-K. 9 Uhr Predigt, m. Abendm. (Dr. Sch.), 1 Uhr Taufgottesdienst (Dr. Sch.), Montag, 2. 8., Grohmannerverein, Mittwoch, 4. 8., 9 Uhr Bibelabend im Jugendh. (Dr. Sch.), Freitag, 6. 8., 9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhausaal (Korn).
Witzsch. 9 Uhr Predigt (K.), 11 Uhr Kinder im Gasthof in Merzdorf (K.). Montag abend 8 Uhr Bibelstunde im Gasthof an Merzdorf (K.).
Witzsch. 7,9 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Christl. Frauenabend im Pfarrhaus.
Pausitz. 8 Uhr Pred. in der Pfarrkirche (Pf. Ludwig-Prausitz)
Prausitz. 10 Uhr Predigt, Kol.
Reichshaus. 8 Uhr Segnungsgottesd.
Röbberau. 9,15 Uhr Predigtgottesdienst (Geinze-Stin.), 1 Uhr Taufgottesdienst.
Zeithain-Dorf. 8 Uhr Gottesdienst.
Zeithain-Lager. 7,10 Uhr Predigtgottesdienst Lager C, 11 Uhr Kindergottesdienst in beiden Lagern.
Glaubitz. 7,9 Uhr Predigt, 7,10 Uhr Kindergottesdienst.
Randshagen. 7,11 Uhr Predigt, 7,12 Uhr Kindergottesdienst.

General-Bertretung

bestirmt für eine bahnbrechende Büro-Neubelt (DRP. und Auslandspatente). Es handelt sich um einen Artikel, der eine lange bestehende Lücke ausfüllt, ein unentbehrlicher Aufsatzapparat zu jeder Schreibmaschine ist. Uebernahme ist sehr lohnend, da leicht verkäuflich und hoher Verdienst. Verpflichtung besteht lediglich in Lagerhaltung mit fester Abnahme auf eigene Rechnung, daher kein Risiko und wenig Kapital erforderlich.
Interessenten wollen sich bei meinem Organisationsleiter, Herrn Rang, am 31. 7. in der Zeit von vorm. 10-12 u. nachm. 3-5 Uhr im Hotel Deutsches Haus melden.

Nikolausschänke Lange Nacht

Gasthof Merzdorf
Morgen Sonnab. ab 11,8 und Sonntag ab 4 Uhr
Empfehle Erleses Rindfleisch hell u. dunkel in Rausen Vir. 0,80, Mittweider Rindfleisch 0,60. Bei unangenehmer Witterung Lang im Saal.
Ergebenst laden ein

Gasthof Prausitz Sonnabend, 31. Juli
groß. Schmittterball
wozu era. einl. G. Frick

Stern Sonnabend und Sonntag
Japanische Nacht
Saal stilsch dekoriert. „Veleuchtung“. — Musik: Hans Schier, Akkordeon - Solist (Kmdo - Orchester) mit feiner Kapelle.

Auch in der 2ten Woche
bietet Ihnen mein
Sommer-Schluß-Verkauf
noch erstaunlich günstige Angebote!
Da heißt es schnell zugreifen!
Viele Wünsche lassen sich jetzt für wenig Geld erfüllen
Bekleidungshaus
Franz Heinze

Reichshof Zeithain
Kapelle Allan, Dresden
Sonnabend und Sonntag
TANZ

Gasthof Wolf Glaubitz
Sonntag, Stoppeltanz
Ergebenst laden ein
R. Wolf.

Elbgasthof Nünchritz
Sonnabends ab 9 Uhr
Sonntag ab 18 Uhr
Tanzabend

Café Waldfrieden / Präsen
Sonnabend, den 31. Juli, und Sonntag, den 1. August 1937
Wäsche-Fest
Tanz froh!!

Zum Sommer-Schluß-Verkauf
empfehle:
Waschmaschine Meter von 0,85 an
Gemeinerer Knopfweber 0,50 an
Seidenweber 0,45 an
Sportweber 0,55 an
für Kinderport. Muster Nr. 0,45 an
Jandweber 0,55 an
Jandweber, 140 cm breit für Herren u. Knabenjaden 2,00 an u. a. m.
Ueberzeugen Sie sich selbst!
H. Bruntsch vhl. Jika Schlageterstraße 50.

Gasthof Dörschnitz.

Sonntag, den 1. August
Tanzmusik.
Schloßstelle frei, sep. Eing.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.
3 Zimmer u. K. 1. Etg., RM. 87,50
zu vermieten.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.
1. Zimmer f. Herrn zu verm.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.
gut möbl. Zimmer 1.8. zu verm.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.
1. Zimmer f. 1 od. 2 Herren ev. mit Mittagsstisch zu verm.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.
gut möbl. sonn. Zimmer ab 1.8. zu verm. zu erfr. i. Tagebl. Riesa.
freunbl. möbl. Zimmer frei.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Gut möbl. Zimmer
mögl. mit sep. Eingang, für 1. 8. 37 gesucht. Angebote unt. D 2961 an das Tagebl. Riesa.
Beamter a. D., 2 Personen, sucht zum 1. 10.

2 1/2 - 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Innenkl., 1. Etage od. hochparterre. Offerten mit Angabe des Preises unt. P 2962 an das Tageblatt Riesa.
2 Pferdehülle u. Scheune sof. zu verm.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.

18 jähr. Mädchen vom Lande
sucht Stellg. als Stütze b. Hausfrau. zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Ja. schulfreies Mädchen
für Küche und Haushalt per 1. oder 15. August gesucht.
Kaffeehaus Jacob, Schumannweg b. Dahlen.

Stuhlergeleiten
sucht
Curt Heide, Tischlerstr., Weitzstraße 64.

Edgrundstück
mit Garten, Riesa-W., Ganglger Str. 14, wird erbbaufähig halber verkauft. Schriftl. Angeb. an Alfred Mühlh., Maurermeister, Riesa.

Gute Metallziege
5 Str. Neu verkauft Fritz Brokmann, Glaubitz A 22 G III

Staublanger zu verf.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.
Knoblauch-Beeren „Immer Junger“
enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentr., leicht verdaulicher Form.
Bewährt bei:
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. geruchlos.
Monatspackung 1,- M. Zu haben: Kautz-Drogerie, Bahnhofstr. 16
Drogerie H. B. Hennicke
General-Drogerie Riesa

Das Ende der Sommersprossen.

Niemand braucht sich mehr über Sommersprossen und Hautreizungen zu ärgern. Kaufen Sie sich noch heute Pohl-Creme und Pohl-Sole, und Sie werden ohne Garantie von dem lästigen Uebel befreit. Die Pohl-Kur schält außerdem alle prächtigen, roten Tein. Preise v. 1,60 bis 4,50 je nach Größe u. Stärke. Aber schon Sie genau auf die Marke „Pohl“. Echte Pohl-Parfümerie Zeeh, Schlageterstr. 16

Gummschürzen
für den Haushalt immer noch in der bewährten starken Qualität
1,75 1,50 1,35

Gummi-Tischdecken
in großer Auswahl

Gummi-Pelerinen
für Kinder 95 J

Gummi-Kunze
am Capitol

Handwagen
einzelne Räder
Stufen- und Materialwagen
Senfensblume
Fliegelflägel
Handwagen
Wäschekörbe

äußerste Preise
W. Spengler
Breite Str. 6 Fernruf 1858

Düromaschinen- Fabrikgeschäft
Eigene Reparatur-Werkstatt
Albert Baum
Reinmechanikermeister, Riesa, Vopptiger Straße 19a, Tel. 1992.

Aufbauen durch Anzeigen!

4/16 Opel
off., verläßlich od. lämtl. Teile, 5 ber. Räder ufm.
Oschat, Körnerstr. 7, part.

billige Kinderkleider bei Fr. Brunner, Schlageterstr. 6, 1.
Billig zu verkaufen
Neue Ankleide-Schränke modern gearbeitet, in jeder Farbe zu liefern, von 88 RM. an, auch in rob. Lieferbar.
Edm. Wilhelm, Schloßstr. 8

5 geb. Kinderwagen
verkauft
Winkler Kinderwagengeschäft
Schlageterstraße 58.

Rehwild
Räcken, Reulen, Blätter, Lockmittel
frisch u. in La Kästchen, Enten
G. Hens Bürger.

Ernst von Dellius auf dem Waldfriedhof Dahlem beigesetzt

Gedenkworte des Korpsführers Kühnlein
In Berlin. Auf dem Dahlemer Waldfriedhof wurde Donnerstag nachmittag Ernst von Dellius, der beliebte Rennfahrer, dem ein tödlicher Sturz so jäh aus seiner Laufbahn riß, zur letzten Ruhe geleitet. Nach Tausenden zählten die Menschenmassen, die zum Waldfriedhof hinaufzogen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Das NSKK hatte einen 100 Mann starken Ehrenzug der Motorstandarte 20, den Musikzug der Motorstandarte 81 und Abord-



Korpsführer Kühnlein, sowie die Berufs Kameraden des Beruunglückten erwiefen dem Toten die letzte Ehre. (Scherl-Wagenborg - M.)

nungen der Motorbrigade Berlin und sämtlicher Berliner Motorstandarten entsandt.

Ferner sah man Vertreter der Wehrmacht, der Partei und ihrer Organisationen. Die Auto Union war durch die Betriebsführung, eine 60 Mann starke Gruppe ihrer Bekanntheit und zahlreiche Gefolgschaftsmitglieder vertreten.

Anwesend waren Korpsführer Kühnlein, der Führer des deutschen Kraftfahrspportes, mit seinem Stab, die Kameraden des Verstorbenen, v. Brauchitsch, Gezer, Gasse und Müller, und Vertreter der deutschen Sportpresse, des Deutschen Automobilklubs und die meisten Angehörigen des Toten.

Pfarrer Schlemmer würdigte die menschlichen Eigenschaften des Verstorbenen, der in den Tagen des Ruhmes immer ein lieber Kamerad geblieben sei.

Dann trat Korpsführer Kühnlein an den mit dem NSKK-Stander bedeckten Sarg und legte zwei Kränze nieder, einen im Namen und Auftrag des Führers und einen zweiten in seiner Eigenschaft als Führer des deutschen Kraftfahrspportes. In seiner Rede betonte er, daß der Führer stets persönlich Anteil an den Bestrebungen des deutschen und internationalen Kraftfahrspportes, an seiner Pflege und seiner Durchführung und der Größe seiner Aufgabe nehme.

Wir haben uns hier alle versammelt, so wie wir zusammenstanden beim letzten Rennen auf dem Rürupring, die Freunde und Kameraden des anderen Kreises, die Rennfahrer und Monteur im sportlichen Kampfleid, und wir wollen Ernst v. Dellius fürderhin im Gedächtnis auch immer nur im sportlichen Kampfleid sehen. In Südafrika, in Nordamerika, in Tripolis, auf der Kuba hat er für die Farben Deutschlands gefahren. Er war uns ein Vorbild durch seinen kühnen Charakter, seinen Kameradschaftsgeist und seinen kämpferischen Willen. Er wurde im wahren Sinne des Wortes in jungen Jahren aus dem Leben gerissen. Das ist der bittere Schmerz. Ernst v. Dellius ist nicht gestorben, sondern gefallen im Kampfe um Ansehen und Geltung Deutschlands.

Sein Name ist eingeschrieben in das Ehrenbuch des deutschen Kraftfahrspportes, in das Ehrenbuch des nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps. Die ehernen Vettern heißen: Ernst v. Dellius, Großer Preis von Deutschland, Dettinger Höhe, 25. Juli 1937.

Unter Glockengeläut wurde der Sarg unter Vorantritt der v. Dellius besonders nahebedehenden Rennfahrer und von sieben Sturmstandern des NSKK zur Gruft geleitet. Für die Betriebsführung und Gefolgschaft der Auto Union widmete Dr. Gahn dem frühlichen, tapferen Kameraden und dem unvergesslichen Menschen herzliche Worte des Gedenkens und des Dankes.

Der Inhalt der Antwortnoten

Sprengt Sowjetrußland den

London. Zur Sitzung des Nichteinmischungsausschusses am Freitag gibt der diplomatische Korrespondent Reuters eine längere Meldung, in der er darauf hinweist, daß die britischen Vorschläge zum Teil mit außerordentlich wichtigen Vorbehalten angenommen worden seien. Der wichtigste der Vorbehalte sei die sowjetrussische Weigerung, die Rechte Kriegführender an Franco zuzugestehen. Moskau wolle die Lage nur von neuem erwägen, wenn alle Nichtspanier unter Einfluß der Marokkaner aus Spanien zurückgezogen worden seien. Die deutsche Antwort laute darauf hinaus, daß Deutschland die Inangriffnahme praktischer Schritte zur Zurückziehung der freiwilligen gleichzeitig mit der Anerkennung der Kriegführender-Rechte haben wolle. Darüber hinaus schlägt die deutsche Regierung die Gewährung der Rechte Kriegführender auch in der Luft vor, was die Folge hätte, daß beide Seiten in Spanien dem Genfer Abkommen über den Bombenabwurf unterworfen würden. Der einzige Vorbehalt der Italiener beziehe sich auf die Frage, wann die Rechte Kriegführender gewährt werden sollten. Nach italienischer Ansicht solle dies in Verhandlungen zwischen Großbritannien und den beiden Parteien in Spanien geklärt werden. Frankreich nehme ohne Vorbehalte an, verlange aber, daß vor der Anerkennung der Rechte Kriegführender eine „judikalielle“ Zurückziehung von Freiwilligen feststehe. Frankreich erkläre die französische Regierung, daß die Regeln für die Ausübung der Rechte Kriegführender zum Teil nicht angemessen seien, z. B. bei der Frage der Regelung von Minen auf hoher See. Frankreich erkläre sich weiter bereit, die Beobachter an der Pyrenäen-Grenze wieder ein-

Nichteinmischungsausschuss?

auszusetzen, sobald die Kontrolle der portugiesischen Grenze wieder hergestellt werde.

Abschließend schreibt Reuters folgendes: Nach der obigen Inhaltsangabe der wichtigsten Antworten gehe hervor, daß der Hauptzweckunterschied sich wahrscheinlich aus dem sowjetrussischen Vorbehalt ergeben werde. Da nach britischer Ansicht alle Vorschläge zusammenhängen und Einmischung fast erforderlich sei, um sie durchzuführen, bestche wieder einmal die Gefahr eines toten Punktes, es sei denn, daß die Sowjetregierung noch nicht ihr letztes Wort gesagt habe.

Es sei jedoch unwahrscheinlich, daß Sowjetrußland den Wunsch habe, sich zu isolieren und sich für einen etwaigen Zusammenbruch verantwortlich machen zu lassen. In französischen Kreisen werde auch in dem deutschen Vorbehalt ein Grund zu Meinungsverschiedenheiten gesehen. In der Freitagssitzung werde der Vorsitzende des Ausschusses eine schwere Aufgabe finden, die Ansichten auszuwählen und die Fortsetzung der Nichteinmischung zu sichern.

Einige Presseurteile

Sämtliche englischen Morgenblätter wenden sich, zum Teil in sehr scharfer Form, gegen die sowjetrussische Destruktionspolitik in der Nichteinmischungsausschussfrage. Das „Express“ sehen sich in Betrachteln erneut für eine Zusammenarbeit Englands mit Deutschland und Italien ein.

Auch die Pariser Morgenpresse macht den Sowjetrußland den Vorwurf, die Nichteinmischung torpedieren zu wollen, während die Antworten Deutschlands und Italiens eine gewisse Hoffnung auf eine Einigung zuließen.

Der Hauptteil der militärischen Aufgaben bereits gelöst

Japan rechnet mit Ausbreitung der Autonomiebestrebungen in Nordchina

Tokio über künftige Entwicklung im Gebiet von Peiping (Tientsin, (Chassendient des DRN.) Der Sprecher des auswärtigen Amtes äußerte sich dahin, daß der Hauptteil der militärischen Aufgaben im Gebiet von Peiping und Tientsin von der japanischen Nordchinasarmee bereits gelöst sei. Obwohl die Kämpfe bei Tientsin noch andauern, seien die meisten Formationen der 37. und 38. Division auf das Westufer des Jungtingflusses zurückgeworfen worden.

Ueber die zukünftige politische Gestaltung der von den Truppen der 20. Armee gereinigten Gebiete lägen noch keine Informationen vor. Dennoch kann man es für möglich halten, daß nunmehr in Peiping chinesische Organisationen entstehen, die zur Führung der Verwaltungsaufgaben japanische Hilfe beanspruchen und aus denen die Träger einer Autonomiebewegung möglicherweise erwachsen könnten. Eine solche Entwicklung widerspreche nicht den japanischen Absichten, die chinesische Souveränität in Nordchina unangefastet zu lassen.

Mit der Kanting-Regierung seien keine neuen Verbindungen seit Ausbruch der Kämpfe aufgenommen worden. Die japanische Regierung, so erklärte der Sprecher weiter, halte eine Stellungnahme zu dem Beschluß Kantings, die 20. Armee zu unterstützen und, nachdem Sunghuan Peiping verlassen habe, seine örtlichen Vereinbarungen anzuerkennen, für unnötig. Man halte eine Erweiterung des augenblicklichen Konfliktes zu einem nationalen japanisch-chinesischen Konflikt wegen dieser Haltung Kantings nicht für möglich.

Japans Marineattaché in Kanting warnt (Tokio, (Chassendient des DRN.) Der japanische Marineattaché in Kanting, Honda, hat der Zentralregierung die Warnung ausgesprochen, daß zunehmende Verhaftungen japanischer Staatsbürger in Kanton und Swatow durch antikjapanische Elemente in Südchina eine ähnliche Lage hervorrufen könnten, wie sie augenblicklich in Nordchina besteht.

Englische Vorstellungen in Tokio wegen der Lage in China (London. Die Außenminister Eden am Donnerstag nachmittag im Unterhaus mitteilte, hat der britische Geschäftsträger in Tokio bei der japanischen Regierung Vorstellungen hinsichtlich der Sicherheit der britischen Staatsangehörigen in China erhoben. Die japanische Regierung und die örtlichen Behörden hätten auf Grund dieser Vorstellungen gewisse Zusicherungen abgegeben.

Nach Kano heißt erhöhte Aktivität der Komintern in China fest

(Tokio, (Chassendient des DRN.) Auf eine Anfrage im Unterhaus hinsichtlich einer möglichen Intervention

fremder Mächte in Nordchina erklärte Außenminister Hirota, Japan werde eine solche, falls sie von dritter Seite erfolgen sollte, scharfsten zurückweisen.

Ebenfalls im Unterhaus stellte Ministerpräsident Fuchino eine erhöhte Aktivität der Komintern in Nordchina fest. Die Kominternkreise beachteten, die Beziehungen der Kulturen der asiatischen Rassen zu fördern.

China begrüßt die Erklärung Tschiangkai-scheks

Bewaffnung der ganzen Nation gefordert

(Schanghai, (Chassendient des DRN.) Die am Donnerstag veröffentlichte Erklärung Tschiangkai-scheks zur Lage in Nordchina, in der der Wille der Kanting-Regierung zur Verteidigung der Souveränität und territorialen Unversehrtheit Chinas zum Ausdruck kam, hat in der Bevölkerung starken Beifall gefunden. Auf den Straßen und in den Parkanlagen werden die letzten Ereignisse überall lebhaft besprochen. Die Presse fordert von der Regierung eine allgemeine Mobilisierung und Bewaffnung der ganzen Nation. Aus den Provinzen laufen zahlreiche Telegramme ein, die Tschiangkai-schek volle Unterstützung versprechen.

Der Kommandant des in Schanghai liegenden 2. japanischen Geschwaders lenkte die Aufmerksamkeit der chinesischen Behörden auf die Notwendigkeit des Schutzes der japanischen Staatsangehörigen. Sollten die Maßnahmen der chinesischen Stellen nicht ausreichen, so würden die japanischen Marineattachés ihrerseits die notwendigen Maßnahmen zum Schutze des Lebens und des Eigentums der in Schanghai anwesenden Japaner ergreifen.

Die Schanghaier Börse geschlossen

Telegraphische Verbindung nach Peiping und Tientsin unterbrochen

(Schanghai, (Chassendient des DRN.) Die Schanghaier Börse blieb am Freitag geschlossen. Sie wird voraussichtlich nicht vor Montag wieder eröffnet werden, so daß der Handel mit chinesischen Regierungspapieren unterbrochen ist. Die Währungsfrage wird offiziell mit der Notwendigkeit des Monatsabschlusses begründet.

Die telegraphische Verbindung von Schanghai nach Tientsin und Peiping ist seit Freitag früh unterbrochen.

Chinas Pfadfinder zum Hilfsdienst mobilisiert

(Schanghai, (Chassendient des DRN.) Während über die militärischen Maßnahmen Chinas noch nichts Näheres bekannt ist, wurde am Freitag bekanntgegeben, daß der chinesische Pfadfinderverband, dessen Präsident Tschiangkai-schek selbst ist, die Mobilisierung von einer halben Million Pfadfinder im Alter von über 15 Jahren angeordnet hat. Die Pfadfinder werden in verschiedenen Korps eingeteilt und zur Unterstützung der Behörden im Post- und Transportdienst, bei der Luft- und Gasabwehr und im ärztlichen Hilfsdienst verwendet werden.

Der neue Mischungs-Typ!



ist daher so köstlich!



4

Ein heisser Waffen-Ertorbungsversuch als letzte Rettung der Spanienbolksbewegten

Zwei Franzosen unter Anklage - Ein Jude und der sowjetspanische „Konsul“ in Bayonne unter den ausländischen Dinsternmännern

1) CAMPIONA. Am Donnerstag hat in Campiona ein Kriegsverbrechengericht gegen zwei französische Soldaten, Louis Gaudin und Jean Roussier, verurteilt. Die beiden des Verbrechens angeklagt, gelagert, die Waffen (II) - in das nationale Spanien einzufliegen, um an der Front zu kämpfen. In Campiona wurden sie gefangen und in ein Gefängnis gebracht. Die beiden sind im Dienst der Waffenlieferung gewesen, jedoch ihre Waffenlieferungen und ihre Beziehungen von Gaudin und Roussier in Frankreich erhalten haben. Die Angeklagten sollen aus dem Unterhalt der beiden Verdächtigen in London aufhalten. In die Angeklagten seien u. a. ein Engländer, ein Jude und ein Spanier, der ein sowjetischer „Konsul“ in Bayonne, Pedro Pagan, gewesen sei.

Die beiden Verdächtigen wurden an der französischen Front bei Vera festgenommen. Sie verfügten, 100.000 Franken als Kautionsgeld für das Verbleiben in Campiona erhalten zu haben.

Der Staatsanwalt hat Todesstrafe beantragt, das Urteil ist aber noch nicht bekanntgegeben worden.

Die Verurteilung soll die nationalsozialistischen Behörden beschäftigen, wegen dieses heissen Waffen-Ertorbungsversuchs an alle europäischen Regierungen einen abschließlichen Bericht zu senden.

Der nationale Heeresbericht

1) Salamanca. Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet von der Front von Salamanca: Der Kampf hat mit großen Truppenverlusten unter Beteiligung von Carlos Mera, Sabido und La Rivera heftig angegriffen. Er wurde zurückgeschlagen und hatte außerordentlich starke Verluste.

Front von Madrid: Durch einen Handstreich wurden zwei Gefangene gemacht.

Salamanca: Im Abschnitt von Estel sind unsere Truppen vorgezogen und haben die ihnen anvertrauten Ziele erreicht, ohne daß der Gegner (Wittem) schlagenswehiger Widerstand geleistet hätte. Im Abschnitt von Salamanca wurden die feindlichen Quartiere mit großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Unsere Vortruppschwärme im Abschnitt von Granada wurden vertrieben. Die Nachrichten der heimkehrenden Soldatenkämpfer, daß angeblich von bolschewistischen Flugzeugen nationale Flugzeuge auf unklaren Missionen angegriffen worden seien, sind falsch. Die bolschewistischen Flugzeuge haben lediglich die Fronten des Landes bombardiert und Bomben beschossen, die auf dem Felde arbeiteten, so wie es auch vor einigen Tagen schon geschehen ist.

Nationaler Heeresbericht vom Donnerstag

1) St. Jean de Vus. Auf nationalsozialistischer Seite verstanden, daß am Mittwoch bolschewistische Flugzeuge verstanden, die Stadt Salamanca zu bombardieren. Die nationalen Heereskräfte seien aber rechtzeitig aufgestellt und hätten die marxistischen Flugzeuge in einem erbitterten Luftkampf bezwungen und drei von ihnen abgeschossen.

Wahlung marxistischer Heereskräfte

1) Bilbao. Am 1. August werden in Bilbao im Kampfgebiet der Wehrmacht und der Heereskräfte, die in dieser Stadt aufstehen, Infanterie, Artillerie, Panzer, Mörser usw. auf der Zeit der bolschewistischen Bombardements in feierlicher Form verbrannt werden. Derartiges soll auch in anderen Städten und Dörfern der Provinz Biscaya geschehen. Die Verbrännung ist aufgeführt worden, alle in ihrem Heide befindliche marxistische Literatur und andere Gegenstände als Verbrechen des spanischen Volkes an das am 18. Juli 1938 erlassene nationale Spanien“ herauszugeben.

Schlechte Japaner verlassen China

1) Chongking. (Chongking des ICH) Am Freitag verließen 800 Japaner Chongking. Dies ist bisher der größte Abzug von Japanern; auch aus dem Innern, aus Tschangtsing und Szechuan sowie anderen Provinzen werden die Japaner zurückgerufen. Der Eisenbahn- und Seefahrtsweg nach Nordchina ist fast gesperrt. Die Chongkinger chinesischen Behörden verweigern die Annahme von Truppen und Geschütz aus Nordchina, da ihre Truppen in Nordchina von den dortigen Befehlshabern vertrieben worden sind.

Um der Gefahr des Siegelens der Nahrungsmittelpreise vorzubeugen, erließ das Industrie- und Landwirtschaftsministerium Verfügungen, in denen die Befehlshaber zur Bewirtschaftung der Nahrungsmittel in Zusammenarbeit mit der Kaufmannschaft aufgefordert werden. Aus dem gleichen Grunde verlangt auch die Presse eine nationale Kontrollwirtschaft für Nahrungsmittel.

Die neue Weltbahnnote Englands wird geprüft

1) Berlin. Vor einigen Tagen ist von der englischen Regierung den am den Verhandlungen über den Wehrkraftverleih in London eine neue Weltbahnnote worden, die für die Welt die meiste Bedeutung dieses Währungsproblems enthält. Die Note wird zuerst von den zuständigen Stellen einer Prüfung unterzogen werden.

Irische Regierungsmassnahmen gegen die „Irische Republikanische Armee“

1) London. Nach Meldungen aus Irland wird mit Regierungsmassnahmen gegen die als „Irische Republikanische Armee“ bezeichnete, die für die Befreiung Irlands während des Abzugs der Briten verantwortlich gemacht wird. Diese Massnahmen sollen im wesentlichen darin bestehen, daß die irische politische Polizei wesenlich vergrößert und der Staat der irischen Republikanischen Armee verboten soll. Entschieden ist eine Zusammenarbeit der irischen Armee in Nordirland mit der britischen Polizei vorgesehen.

Die englischen Minister besitzen, daß die Iridentität bei dem Abzug der Briten in Irland für die irische Regierung sehr überaus wichtig gewesen seien. Es habe sich herausgestellt, daß man sich einer Organisation gegenüber befindet, deren Führer der Polizei völlig unbekannt seien. Es habe den Anschein, daß junge Offiziere der irischen Armee hohe Posten in der irischen „Republikanischen Armee“ inne hätten und daß sie in enger Verbindung mit der Organisation in Nordirland ständen.

Die Sowjetern nicht betraut werden

1) Moskau. Der Fortschritt der Ernte in der Sowjetunion wird bei den zuständigen Stellen mit steigender Sorge verfolgt. Die „Pravda“ widmet dem Erntearbeiten einen Leitartikel, in dem das Blatt sagt, daß das Vorsehen des abgeernteten Getreides auf dem Felde bedrohlichen Umfang angenommen habe. Im Gebiet von Dnjeprprovinz seien aber 13 Millionen Zentner Getreide abgeerntet, aber noch nicht einbezogen worden. Und das gleiche Bild sei im Schwarzmeer-Gebiet festzustellen, wo auf den Feldern noch 17 Millionen Zentner Getreide liegen, im Nordkaukasus (mit mehreren Dutzend Millionen), im Ural, im Sibirienobergebiet usw. Das Blatt betont, daß die Ernte außerordentlich schlecht bewacht werde - ein Beweis dafür, daß das Sowjetvolk das abgeerntete Getreide gegen seinen Feind, den Bauern, mit der bewaffneten Macht schützen muß.

Kurzmeldungen vom Tage

London. Der Londoner Flottenbericht von 1938 ist in Kraft getreten.
Neuerport. Der amerikanische Kommunistenduplikant Kramer hat angekündigt, daß die Kommunisten die Kandidatur Laguardas bei den Neuperter Oberbürgermeisterwahlen unterstützen würden.

Explosion auf amerikanischem Küstendampfer

1) Baltimore. Der von Baltimore auf der Fahrt nach Norfolk in Virginia befindliche Küstendampfer „City of Baltimore“ der Chesapeake Steamship Company mit etwa 150 Passagieren an Bord geriet Donnerstags abend vierzehn Meilen von Baltimore entfernt in Chesapeake Bay in Brand. Wie gemeldet wird, sind mehrere Fahrgäste verletzt und eine große Anzahl verlegt. Alle diejenigen Feuerlöschboote und Rettungsboote eilten zu Hilfe. Die Bewohner einer benachbarten Insel erzählten, daß sie eine furchtbare Explosion vernommen und Flammen mit einem Aufbruch gesehen hätten. In den nächsten Minuten sei der ganze Dampfer eine einzige Flammenmasse gewesen.

Waffentände

Waffen:	30. 7.			29. 7.			Stück:	30. 7.			29. 7.		
	30. 7.	29. 7.	28. 7.	30. 7.	29. 7.	28. 7.		30. 7.	29. 7.	28. 7.	30. 7.	29. 7.	28. 7.
Handwaffen	11	11	11	11	11	11	Handwaffen	11	11	11	11	11	11
Granaten	11	11	11	11	11	11	Granaten	11	11	11	11	11	11
Mörser	11	11	11	11	11	11	Mörser	11	11	11	11	11	11
Leuchts	11	11	11	11	11	11	Leuchts	11	11	11	11	11	11
Leuchts	11	11	11	11	11	11	Leuchts	11	11	11	11	11	11

Eine neue Provokation des Krawauer Erzbischofs

1) Warschau. Unter den Interventionen, die in der Genesung am Donnerstag eingebracht wurden, weist eine auf ein öffentliches Schreiben des Krawauer Erzbischofs Giedicha hin, das in diesem Heftigen Blatt veröffentlicht worden ist. In diesem Schreiben „bittet“ der Krawauer Erzbischof alle, die ihn anlässlich des Konflikts zwischen ihm und der Heeresleitung „betweilte“ ihrer Unterstützung, Solidarität und Ergebenheit zum Ausdruck gebracht hätten. Gegenüber den vielen Briefen des kirchlichen Klerus, die man anlässlich des Konflikts kennen gelernt habe, wählten entsprechende Polargerichte, jenseits der kirchlichen Welt gezogen werden. Die Intervention fordert die Regierung, ob dieses provokatorische Brief des Krawauer Erzbischofs den Ministerpräsidenten bekannt sei, und was der Ministerpräsident zu tun beabsichtige, um den Skandal aus dem Bischofsstuhl ein Ende zu bereiten und das kirchliche Volk vor Beunruhigung von einer Seite zu schützen, die von Unis wegen verpflichtet sei, für die kirchlichen und für die Verbundenheit gegenüber dem Staat und seinen Behörden einzusetzen, nicht aber für Hof und Krawarchie.

Das Feingehalt genannt als Waagemittel häufig an Bekleidung.

Ami. Berliner Produkten-Börse vom 28. Juli 1937

Ware:	Preis:	Ware:	Preis:	Ware:	Preis:	Ware:	Preis:
Weizen, märkischer, 75-77 kg pro hl für 1000 kg frei Berlin 277,00		Roggenmehl, für 100 kg Type 1000 für 1000 kg frei Berlin 277,00		Weizenmehl, für 100 kg Type 1000 für 1000 kg frei Berlin 277,00		Weizenmehl, für 100 kg Type 1000 für 1000 kg frei Berlin 277,00	
Erbsen, für die Preisliste: W V - W VI 200,00, W VII 201,00, W VIII 202,00, W IX 203,00, W X 204,00, W XI 205,00, W XII 206,00, W XIII 207,00, W XIV 208,00, W XV 209,00, W XVI 210,00, W XVII 211,00, W XVIII 212,00, W XIX 213,00, W XX 214,00, W XXI 215,00, W XXII 216,00, W XXIII 217,00, W XXIV 218,00, W XXV 219,00, W XXVI 220,00, W XXVII 221,00, W XXVIII 222,00, W XXIX 223,00, W XXX 224,00, W XXXI 225,00, W XXXII 226,00, W XXXIII 227,00, W XXXIV 228,00, W XXXV 229,00, W XXXVI 230,00, W XXXVII 231,00, W XXXVIII 232,00, W XXXIX 233,00, W XL 234,00, W XLI 235,00, W XLII 236,00, W XLIII 237,00, W XLIV 238,00, W XLV 239,00, W XLVI 240,00, W XLVII 241,00, W XLVIII 242,00, W XLIX 243,00, W L 244,00, W LI 245,00, W LII 246,00, W LIII 247,00, W LIV 248,00, W LV 249,00, W LVI 250,00, W LVII 251,00, W LVIII 252,00, W LIX 253,00, W LX 254,00, W LXI 255,00, W LXII 256,00, W LXIII 257,00, W LXIV 258,00, W LXV 259,00, W LXVI 260,00, W LXVII 261,00, W LXVIII 262,00, W LXIX 263,00, W LXX 264,00, W LXXI 265,00, W LXXII 266,00, W LXXIII 267,00, W LXXIV 268,00, W LXXV 269,00, W LXXVI 270,00, W LXXVII 271,00, W LXXVIII 272,00, W LXXIX 273,00, W LXXX 274,00, W LXXXI 275,00, W LXXXII 276,00, W LXXXIII 277,00, W LXXXIV 278,00, W LXXXV 279,00, W LXXXVI 280,00, W LXXXVII 281,00, W LXXXVIII 282,00, W LXXXIX 283,00, W XLXX 284,00, W XLXXI 285,00, W XLXXII 286,00, W XLXXIII 287,00, W XLXXIV 288,00, W XLXXV 289,00, W XLXXVI 290,00, W XLXXVII 291,00, W XLXXVIII 292,00, W XLXXIX 293,00, W XLXXX 294,00, W XLXXXI 295,00, W XLXXXII 296,00, W XLXXXIII 297,00, W XLXXXIV 298,00, W XLXXXV 299,00, W XLXXXVI 300,00, W XLXXXVII 301,00, W XLXXXVIII 302,00, W XLXXXIX 303,00, W XLXXXX 304,00, W XLXXXXI 305,00, W XLXXXXII 306,00, W XLXXXXIII 307,00, W XLXXXXIV 308,00, W XLXXXXV 309,00, W XLXXXXVI 310,00, W XLXXXXVII 311,00, W XLXXXXVIII 312,00, W XLXXXXIX 313,00, W XLXXXXX 314,00, W XLXXXXXI 315,00, W XLXXXXXII 316,00, W XLXXXXXIII 317,00, W XLXXXXXIV 318,00, W XLXXXXXV 319,00, W XLXXXXXVI 320,00, W XLXXXXXVII 321,00, W XLXXXXXVIII 322,00, W XLXXXXXIX 323,00, W XLXXXXXX 324,00, W XLXXXXXXI 325,00, W XLXXXXXXII 326,00, W XLXXXXXXIII 327,00, W XLXXXXXXIV 328,00, W XLXXXXXXV 329,00, W XLXXXXXXVI 330,00, W XLXXXXXXVII 331,00, W XLXXXXXXVIII 332,00, W XLXXXXXXIX 333,00, W XLXXXXXXX 334,00, W XLXXXXXXXI 335,00, W XLXXXXXXXII 336,00, W XLXXXXXXXIII 337,00, W XLXXXXXXXIV 338,00, W XLXXXXXXXV 339,00, W XLXXXXXXXVI 340,00, W XLXXXXXXXVII 341,00, W XLXXXXXXXVIII 342,00, W XLXXXXXXXIX 343,00, W XLXXXXXXXX 344,00, W XLXXXXXXXXI 345,00, W XLXXXXXXXII 346,00, W XLXXXXXXXIII 347,00, W XLXXXXXXXIV 348,00, W XLXXXXXXXV 349,00, W XLXXXXXXXVI 350,00, W XLXXXXXXXVII 351,00, W XLXXXXXXXVIII 352,00, W XLXXXXXXXIX 353,00, W XLXXXXXXXX 354,00, W XLXXXXXXXXI 355,00, W XLXXXXXXXII 356,00, W XLXXXXXXXIII 357,00, W XLXXXXXXXIV 358,00, W XLXXXXXXXV 359,00, W XLXXXXXXXVI 360,00, W XLXXXXXXXVII 361,00, W XLXXXXXXXVIII 362,00, W XLXXXXXXXIX 363,00, W XLXXXXXXXX 364,00, W XLXXXXXXXXI 365,00, W XLXXXXXXXII 366,00, W XLXXXXXXXIII 367,00, W XLXXXXXXXIV 368,00, W XLXXXXXXXV 369,00, W XLXXXXXXXVI 370,00, W XLXXXXXXXVII 371,00, W XLXXXXXXXVIII 372,00, W XLXXXXXXXIX 373,00, W XLXXXXXXXX 374,00, W XLXXXXXXXXI 375,00, W XLXXXXXXXII 376,00, W XLXXXXXXXIII 377,00, W XLXXXXXXXIV 378,00, W XLXXXXXXXV 379,00, W XLXXXXXXXVI 380,00, W XLXXXXXXXVII 381,00, W XLXXXXXXXVIII 382,00, W XLXXXXXXXIX 383,00, W XLXXXXXXXX 384,00, W XLXXXXXXXXI 385,00, W XLXXXXXXXII 386,00, W XLXXXXXXXIII 387,00, W XLXXXXXXXIV 388,00, W XLXXXXXXXV 389,00, W XLXXXXXXXVI 390,00, W XLXXXXXXXVII 391,00, W XLXXXXXXXVIII 392,00, W XLXXXXXXXIX 393,00, W XLXXXXXXXX 394,00, W XLXXXXXXXXI 395,00, W XLXXXXXXXII 396,00, W XLXXXXXXXIII 397,00, W XLXXXXXXXIV 398,00, W XLXXXXXXXV 399,00, W XLXXXXXXXVI 400,00, W XLXXXXXXXVII 401,00, W XLXXXXXXXVIII 402,00, W XLXXXXXXXIX 403,00, W XLXXXXXXXX 404,00, W XLXXXXXXXXI 405,00, W XLXXXXXXXII 406,00, W XLXXXXXXXIII 407,00, W XLXXXXXXXIV 408,00, W XLXXXXXXXV 409,00, W XLXXXXXXXVI 410,00, W XLXXXXXXXVII 411,00, W XLXXXXXXXVIII 412,00, W XLXXXXXXXIX 413,00, W XLXXXXXXXX 414,00, W XLXXXXXXXXI 415,00, W XLXXXXXXXII 416,00, W XLXXXXXXXIII 417,00, W XLXXXXXXXIV 418,00, W XLXXXXXXXV 419,00, W XLXXXXXXXVI 420,00, W XLXXXXXXXVII 421,00, W XLXXXXXXXVIII 422,00, W XLXXXXXXXIX 423,00, W XLXXXXXXXX 424,00, W XLXXXXXXXXI 425,00, W XLXXXXXXXII 426,00, W XLXXXXXXXIII 427,00, W XLXXXXXXXIV 428,00, W XLXXXXXXXV 429,00, W XLXXXXXXXVI 430,00, W XLXXXXXXXVII 431,00, W XLXXXXXXXVIII 432,00, W XLXXXXXXXIX 433,00, W XLXXXXXXXX 434,00, W XLXXXXXXXXI 435,00, W XLXXXXXXXII 436,00, W XLXXXXXXXIII 437,00, W XLXXXXXXXIV 438,00, W XLXXXXXXXV 439,00, W XLXXXXXXXVI 440,00, W XLXXXXXXXVII 441,00, W XLXXXXXXXVIII 442,00, W XLXXXXXXXIX 443,00, W XLXXXXXXXX 444,00, W XLXXXXXXXXI 445,00, W XLXXXXXXXII 446,00, W XLXXXXXXXIII 447,00, W XLXXXXXXXIV 448,00, W XLXXXXXXXV 449,00, W XLXXXXXXXVI 450,00, W XLXXXXXXXVII 451,00, W XLXXXXXXXVIII 452,00, W XLXXXXXXXIX 453,00, W XLXXXXXXXX 454,00, W XLXXXXXXXXI 455,00, W XLXXXXXXXII 456,00, W XLXXXXXXXIII 457,00, W XLXXXXXXXIV 458,00, W XLXXXXXXXV 459,00, W XLXXXXXXXVI 460,00, W XLXXXXXXXVII 461,00, W XLXXXXXXXVIII 462,00, W XLXXXXXXXIX 463,00, W XLXXXXXXXX 464,00, W XLXXXXXXXXI 465,00, W XLXXXXXXXII 466,00, W XLXXXXXXXIII 467,00, W XLXXXXXXXIV 468,00, W XLXXXXXXXV 469,00, W XLXXXXXXXVI 470,00, W XLXXXXXXXVII 471,00, W XLXXXXXXXVIII 472,00, W XLXXXXXXXIX 473,00, W XLXXXXXXXX 474,00, W XLXXXXXXXXI 475,00, W XLXXXXXXXII 476,00, W XLXXXXXXXIII 477,00, W XLXXXXXXXIV 478,00, W XLXXXXXXXV 479,00, W XLXXXXXXXVI 480,00, W XLXXXXXXXVII 481,00, W XLXXXXXXXVIII 482,00, W XLXXXXXXXIX 483,00, W XLXXXXXXXX 484,00, W XLXXXXXXXXI 485,00, W XLXXXXXXXII 486,00, W XLXXXXXXXIII 487,00, W XLXXXXXXXIV 488,00, W XLXXXXXXXV 489,00, W XLXXXXXXXVI 490,00, W XLXXXXXXXVII 491,00, W XLXXXXXXXVIII 492,00, W XLXXXXXXXIX 493,00, W XLXXXXXXXX 494,00, W XLXXXXXXXXI 495,00, W XLXXXXXXXII 496,00, W XLXXXXXXXIII 497,00, W XLXXXXXXXIV 498,00, W XLXXXXXXXV 499,00, W XLXXXXXXXVI 500,00, W XLXXXXXXXVII 501,00, W XLXXXXXXXVIII 502,00, W XLXXXXXXXIX 503,00, W XLXXXXXXXX 504,00, W XLXXXXXXXXI 505,00, W XLXXXXXXXII 506,00, W XLXXXXXXXIII 507,00, W XLXXXXXXXIV 508,00, W XLXXXXXXXV 509,00, W XLXXXXXXXVI 510,00, W XLXXXXXXXVII 511,00, W XLXXXXXXXVIII 512,00, W XLXXXXXXXIX 513,00, W XLXXXXXXXX 514,00, W XLXXXXXXXXI 515,00, W XLXXXXXXXII 516,00, W XLXXXXXXXIII 517,00, W XLXXXXXXXIV 518,00, W XLXXXXXXXV 519,00, W XLXXXXXXXVI 520,00, W XLXXXXXXXVII 521,00, W XLXXXXXXXVIII 522,00, W XLXXXXXXXIX 523,00, W XLXXXXXXXX 524,00, W XLXXXXXXXXI 525,00, W XLXXXXXXXII 526,00, W XLXXXXXXXIII 527,00, W XLXXXXXXXIV 528,00, W XLXXXXXXXV 529,00, W XLXXXXXXXVI 530,00, W XLXXXXXXXVII 531,00, W XLXXXXXXXVIII 532,00, W XLXXXXXXXIX 533,00, W XLXXXXXXXX 534,00, W XLXXXXXXXXI 535,00, W XLXXXXXXXII 536,00, W XLXXXXXXXIII 537,00, W XLXXXXXXXIV 538,00, W XLXXXXXXXV 539,00, W XLXXXXXXXVI 540,00, W XLXXXXXXXVII 541,00, W XLXXXXXXXVIII 542,00, W XLXXXXXXXIX 543,00, W XLXXXXXXXX 544,00, W XLXXXXXXXXI 545,00, W XLXXXXXXXII 546,00, W XLXXXXXXXIII 547,00, W XLXXXXXXXIV 548,00, W XLXXXXXXXV 549,00, W XLXXXXXXXVI 550,00, W XLXXXXXXXVII 551,00, W XLXXXXXXXVIII 552,00, W XLXXXXXXXIX 553,00, W XLXXXXXXXX 554,00, W XLXXXXXXXXI 555,00, W XLXXXXXXXII 556,00, W XLXXXXXXXIII 557,00, W XLXXXXXXXIV 558,00, W XLXXXXXXXV 559,00, W XLXXXXXXXVI 560,00, W XLXXXXXXXVII 561,00, W XLXXXXXXXVIII 562,00, W XLXXXXXXXIX 563,00, W XLXXXXXXXX 564,00, W XLXXXXXXXXI 565,00, W XLXXXXXXXII 566,00, W XLXXXXXXXIII 567,00, W XLXXXXXXXIV 568,00, W XLXXXXXXXV 569,00, W XLXXXXXXXVI 570,00, W XLXXXXXXXVII 571,00, W XLXXXXXXXVIII 572,00, W XLXXXXXXXIX 573,00, W XLXXXXXXXX 574,00, W XLXXXXXXXXI 575,00, W XLXXXXXXXII 576,00, W XLXXXXXXXIII 577,00, W XLXXXXXXXIV 578,00, W XLXXXXXXXV 579,00, W XLXXXXXXXVI 580,00, W XLXXXXXXXVII 581,00, W XLXXXXXXXVIII 582,00, W XLXXXXXXXIX 583,00, W XLXXXXXXXX 584,00, W XLXXXXXXXXI 585,00, W XLXXXXXXXII 586,00, W XLXXXXXXXIII 587,00, W XLXXXXXXXIV 588,00, W XLXXXXXXXV 589,00, W XLXXXXXXXVI 590,00, W XLXXXXXXXVII 591,00, W XLXXXXXXXVIII 592,00, W XLXXXXXXXIX 593,00, W XLXXXXXXXX 594,00, W XLXXXXXXXXI 595,00, W XLXXXXXXXII 596,00, W XLXXXXXXXIII 597,00, W XLXXXXXXXIV 598,00, W XLXXXXXXXV 599,00, W XLXXXXXXXVI 600,00, W XLXXXXXXXVII 601,00, W XLXXXXXXXVIII 602,00, W XLXXXXXXXIX 603,00, W XLXXXXXXXX 604,00, W XLXXXXXXXXI 605,00, W XLXXXXXXXII 606,00, W XLXXXXXXXIII 607,00, W XLXXXXXXXIV 608,00, W XLXXXXXXXV 609,00, W XLXXXXXXXVI 610,00, W XLXXXXXXXVII 611,00, W XLXXXXXXXVIII 612,00, W XLXXXXXXXIX 613,00, W XLXXXXXXXX 614,00, W XLXXXXXXXXI 615,00, W XLXXXXXXXII 616,00, W XLXXXXXXXIII 617,00, W XLXXXXXXXIV 618,00, W XLXXXXXXXV 619,00, W XLXXXXXXXVI 620,00, W XLXXXXXXXVII 621,00, W XLXXXXXXXVIII 622,00, W XLXXXXXXXIX 623,00, W XLXXXXXXXX 624,00, W XLXXXXXXXXI 625,00, W XLXXXXXXXII 626,00, W XLXXXXXXXIII 627,00, W XLXXXXXXXIV 628,00, W XLXXXXXXXV 629,00, W XLXXXXXXXVI 630,00, W XLXXXXXXXVII 631,00, W XLXXXXXXXVIII 632,00, W XLXXXXXXXIX 633,00, W XLXXXXXXXX 634,00, W XLXXXXXXXXI 635,00, W XLXXXXXXXII 636,00, W XLXXXXXXXIII 637,00, W XLXXXXXXXIV 638,00, W XLXXXXXXXV 639,00, W XLXXXXXXXVI 640,00, W XLXXXXXXXVII 641,00, W XLXXXXXXXVIII 642,00, W XLXXXXXXXIX 643,00, W XLXXXXXXXX 644,00, W XLXXXXXXXXI 645,00, W XLXXXXXXXII 646,00, W XLXXXXXXXIII 647,00, W XLXXXXXXXIV 648,00, W XLXXXXXXXV 649,00, W XLXXXXXXXVI 650,00, W XLXXXXXXXVII 651,00, W XLXXXXXXXVIII 652,00, W XLXXXXXXXIX 653,00, W XLXXXXXXXX 654,00, W XLXXXXXXXXI 655,00, W XLXXXXXXXII 656,00, W XLXXXXXXXIII 657,00, W XLXXXXXXXIV 658,00, W XLXXXXXXXV 659,00, W XLXXXXXXXVI 660,00, W XLXXXXXXXVII 661,00, W XLXXXXXXXVIII 662,00, W XLXXXXXXXIX 663,00, W XLXXXXXXXX 664,00, W XLXXXXXXXXI 665,00, W XLXXXXXXXII 666,00, W XLXXXXXXXIII 667,00, W XLXXXXXXXIV 668,00, W XLXXXXXXXV 669,00, W XLXXXXXXXVI 670,00, W XLXXXXXXXVII 671,00, W XLXXXXXXXVIII 672,00, W XLXXXXXXXIX 673,00, W XLXXXXXXXX 674,00, W XLXXXXXXXXI 675,00, W XLXXXXXXXII 676,00, W XLXXXXXXXIII 677,00, W XLXXXXXXXIV 678,00, W XLXXXXXXXV 679,00, W XLXXXXXXXVI 680,00, W XLXXXXXXXVII 681,00, W XLXXXXXXXVIII 682,00, W XLXXXXXXXIX 683,00, W XLXXXXXXXX 684,00, W XLXXXXXXXXI 685,00, W XLXXXXXXXII 686,00, W XLXXXXXXXIII 687,00, W XLXXXXXXXIV 688,00, W XLXXXXXXXV 689,00, W XLXXXXXXXVI 690,00, W XLXXXXXXXVII 691,00, W XLXXXXXXXVIII 692,00, W XLXXXXXXXIX 693,00, W XLXXXXXXXX 694,00, W XLXXXXXXXXI 695,00, W XLXXXXXXXII 696,00, W XLXXXXXXXIII 697,00, W XLXXXXXXXIV 698,00, W XLXXXXXXXV 699,00, W XLXXXXXXXVI 700,00, W XLXXXXXXXVII 701,00, W XLXXXXXXXVIII 702,00, W XLXXXXXXXIX 703,00, W XLXXXXXXXX 704,00, W XLXXXXXXXXI 705,00, W XLXXXXXXXII 706,00, W XLXXXXXXXIII 707,00, W XLXXXXXXXIV 708,00, W XLXXXXXXXV 709,00, W XLXXXXXXXVI 710,00, W XLXXXXXXXVII 711,00, W XLXXXXXXXVIII 712,00, W XLXXXXXXXIX 713,00, W XLXXXXXXXX 714,00, W XLXXXXXXXXI 715,00, W XLXXXXXXXII 716,00, W XLXXXXXXXIII 717,00, W XLXXXXXXXIV 718,00, W XLXXXXXXXV 719,00, W XLXXXXXXXVI 720,00, W XLXXXXXXXVII 721,00, W XLXXXXXXXVIII 722,00, W XLXXXXXXXIX 723,00, W XLXXXXXXXX 724,00, W XLXXXXXXXXI 725,00, W XLXXXXXXXII 726,00, W XLXXXXXXXIII 727,00, W XLXXXXXXXIV 728,00, W XLXXXXXXXV 729,00, W XLXXXXXXXVI 730,00, W XLXXXXXXXVII 731,00, W XLXXXXXXXVIII 732,00, W XLXXXXXXXIX 733,00, W XLXXXXXXXX 734,00, W XLXXXXXXXXI 735,00, W XLXXXXXXXII 736,00, W XLXXXXXXXIII 737,00, W XLXXXXXXXIV 738,00, W XLXXXXXXXV 739,00, W XLXXXXXXXVI 740,00, W XLXXXXXXXVII 741,00, W XLXXXXXXXVIII 742,00, W XLXXXXXXXIX 743,00, W XLXXXXXXXX 744,00, W XLXXXXXXXXI 745,00, W XLXXXXXXXII 746,00, W XLXXXXXXXIII 747,00, W XLXXXXXXXIV 748,00, W XLXXXXXXXV 749,00, W XLXXXXXXXVI 750,00, W XLXXXXXXXVII 751,00, W XLXXXXXXXVIII 752,00, W XLXXXXXXXIX 753,00, W XLXXXXXXXX 754,00, W XLXXXXXXXXI 755,00, W XLXXXXXXXII 756,00, W XLXXXXXXXIII 757,00, W XLXXXXXXXIV 758,00, W XLXXXXXXXV 759,00, W XLXXXXXXXVI 760,00, W XLXXXXXXXVII 761,00, W XLXXXXXXXVIII 762,00, W XLXXXXXXXIX 763,00, W XLXXXXXXXX 764,00, W XLXXXXXXXXI 765,00, W XLXXXXXXXII 766,00, W XLXXXXXXXIII 767,00, W XLXXXXXXXIV 768,00, W XLXXXXXXXV 769,00, W XLXXXXXXXVI 770,00, W XLXXXXXXXVII 771,00, W XLXXXXXXXVIII 772,00, W XLXXXXXXXIX 773,00, W XLXXXXXXXX 774,00, W XLXXXXXXXXI 775,00, W XLXXXXXXXII 776,00, W XLXXXXXXXIII 777,00, W XLXXXXXXXIV 778,00, W XLXXXXXXXV 779,00, W XLXXXXXXXVI 780,00, W XLXXXXXXXVII 781,00, W XLXXXXXXXVIII 782,00, W XLXXXXXXXIX 783,00, W XLXXXXXXXX 784,00, W XLXXXXXXXXI 785,00, W XLXXXXXXXII 786,00, W XLXXXXXXXIII 787,00, W XLXXXXXXXIV 788,00, W XLXXXXXXXV 789,00, W XLXXXXXXXVI 790,00, W XLXXXXXXXVII 791,00, W XLXXXXXXXVIII 792,00, W XLXXXXXXXIX 793,00, W XLXXXXXXXX 794,00, W XLXXXXXXXXI 795,00, W XLXXXXXXXII 796,00, W XLXXXXXXXIII 797,00, W XLXXXXXXXIV 798,00, W XLXXXXXXXV 799,00, W XLXXXXXXXVI 800,00, W XLXXXXXXXVII 801,00, W XLXXXXXXXVIII 802,00, W XLXXXXXXXIX 803,00, W XLXXXXXXXX 804,00, W XLXXXXXXXXI 805,00, W XLXXXXXXXII 806,00, W XLXXXXXXXIII 807,00, W XLXXXXXXXIV 808,00, W XLXXXXXXXV 809,00, W XLXXXXXXXVI 810,00, W XLXXXXXXXVII 811,00, W XLXXXXXXXVIII 812,00, W XLXXXXXXXIX 813,00, W XLXXXXXXXX 814,00, W XLXXXXXXXXI 815,00, W XLXXXXXXXII 816,00, W XLXXXXXXXIII 817,00, W XLXXXXXXXIV 818,00, W XLXXXXXXXV 819,00, W XLXXXXXXXVI 820,00, W XLXXXXXXXVII 821,00, W XLXXXXXXXVIII 822,00, W XLXXXXXXXIX 823,00, W XLXXXXXXXX 824,00, W XLXXXXXXXXI 825,00, W XLXXXXXXXII 826,00, W XLXXXXXXXIII 827,00, W XLXXXXXXXIV 828,00, W XLXXXXXXXV 829,00, W XLXXXXXXXVI 830,00, W XLXXXXXXXVII 831,00, W XLXXXXXXXVIII 832,00, W XLXXXXXXXIX 833,00, W XLXXXXXXX							

Vom 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau



Feierliche Eröffnung des 12. Deutschen Sängerbundesfestes. Mit der feierlichen Eröffnung in der Breslauer Jahrhunderthalle nahm am Mittwochabend das 12. Deutsche Sängerbundesfest seinen Auftakt. — Bild auf den Chor und die riesige Orgel. (Weltbild-Wagenborg-W.)



Die feierliche Uebergabe des Bundesbanners in Breslau. Das Bildlegion zeigt den Bannermagen nach der Ankunft vor dem Schloß, wo die feierliche Uebergabe des Bundesbanners des Deutschen Sängerbundes von der alten Feststadt Frankfurt a. M. an die Stadt Breslau erfolgte. (Scherl-Wagenborg-W.)

Die Reichsparteitagplakette



Die von Prof. Richard Klein für den diesjährigen Reichsparteitag geschaffene Plakette. (Weltbild-Wagenborg-W.)

Faruk I. betritt den ägyptischen Königsthron

1) Kairo. König Faruk I. legte am Donnerstag vor beiden Häusern des Parlaments den Eid auf die Verfassung ab und betrat damit den Königsthron. Da er am 11. Februar 1920 geboren wurde, würde er nach europäischer Zeitrechnung erst am 11. Februar 1938 die Volljährigkeit erreicht haben. Das Datum der Thronbesteigung wird jedoch nach islamischen Mondjahren berechnet, die 11 Tage später sind. Daher fällt die Volljährigkeit auf den heutigen Tag. Seit Tagen schon strömte die Landbevölkerung in das überfüllte Kairo zusammen. Das Zentrum und die Straßen, durch die der Königszug sich bewegte, sind mit Hunderten tausenden von Fahnen und Millionen von Gläubigen, zahlreichen Triumphbögen mit Kronen und Inschriften märchenhaft geschmückt. Seit den frühesten Morgenstunden sind die Straßen von ungeheuren Menschenmengen ein-

geschlumpt, und jeder Verkehr auf den Zufahrtsstraßen ist unmöglich.

Um 1/2 Uhr verließ der König den Abdinpalast unter Salutsschüssen. Die Staatskarosse des Königs, der die Feldmarschallsuniform angelegt hatte, traf um 9 Uhr am Parlamentsgebäude ein. Hier erwarteten ihn alle Abgeordneten, Senatoren, die Mitglieder der königlichen Familie, der Regentenschaftsrat, die Königinmutter, die Prinzessinnen, das diplomatische Korps, die Spitzen der Behörden und die Generalität.

Im Parlament wies der Ministerpräsident in seiner Begrüßungsrede auf die Errungenschaften der letzten Jahre hin, insbesondere auf das Abkommen mit England, das Ergebnis von Montreux, die Abschaffung der Kapitulationen und den Beitritt zum Völkerbund. Nach einer kurzen Ansprache des Senatspräsidenten erhob sich der König und alle Anwesenden, und der König legte den Eid ab, die Verfassung und die Gesetze des ägyptischen Volkes zu beachten, die nationale Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des ägyptischen Landes aufrechtzuerhalten. Als der König den Eid abgelegt hatte, rief der Ministerpräsident „Es lebe der König“ und alle Anwesenden stimmten begeistert in den Ruf ein.

Die Rückfahrt in den Abdinpalast vollzog sich unter ungeheurer Begeisterung der Volksmassen, während zahlreiche Kapellen die Nationalhymnen spielten. Mehrere Geschwader modernster Jagdflugzeuge der jungen ägyptischen Luftwaffe überflogen den Festzug. Als Jugendspektakel an die modernste Entwicklung wurde allgemein beachtet, daß die Königinmutter zum ersten Mal in ihrer offenen, unvergitterten Doga unverhüllt dem Staatsakt beiwohnte und die Prinzessinnen in modernster europäischer Kleidung erschienen.

Am Mittag fand im Palast ein großer Glückwunschempfang statt, wobei der Kriegsminister dem König den Marschallstab überreichte. Den Tag beschloß ein großes Bankett mit künstlerischen Darbietungen und ein Feuerwerk. Die Festveranstaltungen dauern bis zum Sonnabend, wo eine große Militärparade die Feierlichkeiten beschließt.

Am Sonnabend nachmittag tritt das Kabinett formell zurück.

Glückwunschtelegramm des Führers zur Thronbesteigung König Farouk I.

1) Berlin. Anlässlich der Thronbesteigung des Königs Farouk I. von Ägypten hat der Führer und Reichskanzler dem König seine und der Reichsregierung Glückwünsche telegraphisch übermittelt.



Henry Ford 74 Jahre alt

Nachdem Marconi tot ist, gehört Henry Ford zu den wenigen noch lebenden Männern, die einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung unseres technischen und industriellen Zeitalters geleistet haben. Henry Ford wurde am 30. Juli 74 Jahre alt. (M. — eingeleitet).

Betriebsführer!

Hast Du Dich schon bei Deinem Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront zum „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ angemeldet?

Drei goldene Reiter
ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Verlagsredaktion: Kottbuscher Verlag Fritz Mardian, Leipzig C 1
64. Fortsetzung

„Aber Onkel, wirklich wie ein richtiger Weihnachtsmann. Nicht wahr, Harry, ich habe doch recht?“
„Selbstverständlich!“ gab ihr der Schwager lachend recht, bemühte sich aber im übrigen, den Onkel Geheimrat aus seinem Netz zu schälen.
Geheimrat lächelte ihm, und dann sagte er Viola beim Kopf.
„Zunächst noch der kleine Rindstopf, Mädel? Ich glaube, du bist überhaupt nicht älter geworden.“
„Nicht älter?“ gab Viola höflichsvoll zurück. „Wo ich doch jetzt schon achtzehn bin.“
„Das ist ein wahrhaft biblisches Alter. Ich glaube aber, du bist ein Hopfen und Malz verloren, und wenn du mal verheiratet bist und hast ein halbes Duzend Kinder, dann bist du immer noch der Rindstopf.“
„Natürlich, Onkel“, lachte Viola vergnügt. „Dann kann ich wenigstens mit meinen Kindern um die Wette tanzen und toben.“
„Aber dann wurde sie rot und murmelte: „Ist ja Quatsch. Ich weiß ja gar nicht, ob ich mal Kinder haben werde.“
Dann wandte sie sich an Harry, hing sich an seinen Arm und sagte: „Möchtest du auch mal Kinder haben, Harry?“
Harry war seiner geliebten Malve einen Blick zu und bemerkte, wie sie rot wurde, dann beugte er sich nieder und flüsterte der Schwägerin etwas in das kleine Ohr und sagte hinzu: „Aber ja nicht weiterjagen.“
„Ausgeschlossen!“ gab Viola feierlich zurück, was sie aber nicht hinderte, kurz danach Malve ins Ohr zu flüstern, das Harry gesagt hatte: wenn es nach ihm ginge, dürfte es ein halbes Duzend sein.
Man kann sich denken, daß Malves Gesicht sich sehr rot färbte, was sie aber dachte, sprach sie nicht aus.
Kottraut lächelte sich glücklich mit den Schwestern zusammen.

men zu sein, und die liebevolle Fürsorge der alten Dore tat ihr wohl. Die Reise hatte sie doch etwas mehr angestrengt, als sie gedacht hatte, und so besorgte sie gern den Rat Dores und legte sich ein Stündchen nieder.
„Zum Abendbrot werde ich dich, Trautel. Wir essen um acht Uhr, und um neun Uhr brennen wir den Christbaum an und besetzen.“
Sie geleitete Kottraut selbst ins Schlafzimmer und half ihr beim Auskleiden. Nach wenigen Minuten kündeten die tiefen Atemzüge des Mädchens, daß sie fest eingeschlafen und sie schlief auch fest weiter, obwohl es im Nebenzimmer nicht gerade ruhig zuging.
Was hätte es, wenn Malve, Dore und der Geheimrat Viola immer wieder ermahnten, ruhig zu sein. Sie brachte es nicht fertig und hatte tausend Fragen, die getan werden mußten.
Kottraut fühlte im Halbschlaf, wie eine gütige, mütterliche Hand über ihren kupferroten Schopf fuhr.
Sie öffnete die Augen und sah die alte Dore vor sich stehen. Kottraut richtete sich auf.
Dore nahm auf dem Betttrand Platz, legte den Arm um des Mädchens Schulter und sagte gütig-mütterlich: „Hast du ihn sehr lieb, Kottraut?“
„Ja ... wen meinst du?“ stotterte Kottraut verlegen.
„Ehrfried Wolken meine ich.“
„Ja, ich habe ihn sehr lieb, Dore, und ich glaube, es wird nicht lange dauern, dann bin ich auch Frau. Gefällt er dir auch, Dore?“
„Aber Kind, diese Frage. Das ist ein Mann, wie man ihn jedem Mädchen wünscht. Gut und stark! So muß einer sein.“
Kottraut seufzte: „Schade, daß er Weihnachten nicht mit hier ist. Ich hätte gewünscht, er wäre mein Brautsführer.“
„Und Onkel, an den hast du gar nicht gedacht? Der ist so froh, daß er seine Nichte Kottraut führen darf.“
„Doch, an den habe ich schon gedacht, aber ich habe geglaubt, daß er dich führen wird, Dore.“
„Mich alte Frau?“ lachte Dore.
„Aber Dore, Onkel ist doch auch ein alter Mann.“
„Ja, ja, Kindchen, da hast du schon recht. Aber jetzt steh auf. In einer Viertelstunde essen wir Abendbrot.“

„Ja, Dore, ich mache schnell. Du, was ich noch sagen wollte, er hat mir ein Geschenk übergeben, das soll ich am Heiligen Abend öffnen.“
„Da bist du wohl sehr neugierig?“
„Ja, sehr ... sehr ... Dore, ich kann es kaum erwarten.“
Das Abendbrot — es gab warmes Essen — schmeckte ausgezeichnet, und das Lachen im Zimmer riß nicht ab. Auch Kottraut beteiligte sich lebhaft an der Unterhaltung. Der Schlaf hatte sie erquickt.
Zu dem vorzüglichen Essen gab es einen wundervollen Punch, der nicht sehr stark war, aber um so besser schmeckte. In den Herzen der Mädchen lebte so viel Fröhlichkeit, daß sie eigentlich den so anregenden Alkohol gar nicht brauchten. Und so wurde es im Handumdrehen neun Uhr.
Als die silbernen Schläge der Uhr verhallt waren, begann Dore den Weihnachtsbaum anzuzünden. Harry half ihr dabei. Er stieg auf den Stuhl und zündete die oberen Lichter an. Als der Baum in seinem hellen Glanz erstarrte, begann die Bescherung.
Nicht nur die drei Schwestern wurden reich beschenkt, sondern auch Frau Dore strahlte, seltener vor Freude, auf die Menge Geschenke, die die drei Mädel im Verein mit Malves Verlobten für sie aufgebaut hatten. Alles war so wertvoll. Das schönste Hemdentuch, warme, mit Pelz gefütterte Schuhe, ein herrliches Umschlagetuch und vieles andere mehr. Seife, ja sogar Parfüm, alles das war für sie zugebaut.
Ebenso übermüdet war Kottraut von den vielen Geschenken der Geschwister und von Harry. Von ihnen stammte ein wunderschöner Pelzmantel, der Kottrauts helles Entzücken hervorrief, aber sie erschrak sogleich, als sie darüber nachdachte, was der wohl gekostet haben würde.
Malve packte ein kleines Paket aus und legte den beiden Schwestern ein kleines Kästchen hin. Neugierig packten sie es auf. Oh, was für ein schöner Ring. Wunderbare zifelierte Arbeit, geschmückt von einem großen, wundervollen Saphir.
Sie selbst steckte sich den gleichen an den Finger.
Als sich die Schwestern bedanken wollten, sagte Malve: „Für die Arbeit stammte von mir. Das Gold und den Stein kauft auch Harry.“

(Fortsetzung folgt)